

Mitt. Münch. Ent. Ges.	96	87-117	München, 30.09.2006	ISSN 0340-4943
------------------------	----	--------	---------------------	----------------

Die afrikanischen *Ortalia*-Arten (Coleoptera, Coccinellidae, Ortaliinae)

Helmut FÜRSCH

Abstract

The taxonomy of African *Ortalia* species is revised and additional notes on Madagasy subregion are added. Six new species and one subspecies are described: *Ortalia brunneocincta* sp. n., *Ortalia camerunensis* sp. n., *Ortalia edentulosa* sp. n., *Ortalia globosa* sp. n., *Ortalia rudepunctata* sp. n., *Ortalia rufa* sp. n., and *Ortalia ochracea garambensis* ssp. n.. One replacement name is introduced: *Ortalia maderi* pro *Ortalia superba* MADER, 1957. *Ortalia duodecimmaculata* WEISE is changed from species rank to subspecies rank of *Ortalia punctata* WEISE. **stat. n.** The following species names are replaced as synonyms: *Ortalia argillacea* MULSANT (= *Ortalia pallens*), *Ortalia arrogans* MADER (= *Ortalia pallens* MULSANT), *Ortalia egena* WEISE (= *Ortalia punctata* WEISE), *Ortalia fulva* FÜRSCH (= *Ortalia ochracea* WEISE), *Ortalia gracilis* FÜRSCH (= *Ortalia basinigra* MADER), *Ortalia guillebeaui* MULSANT (= *Ortalia pallens* MULSANT), *Ortalia superba* MADER (= *Ortalia oculata* WEISE). New combined is *Ortalia superba* MADER for *Solanophila superba* MADER. A key to the species, descriptions and illustrations are provided.

Einleitung

Die afrikanischen *Ortalia*-Arten erfuhren seit MULSANT (1850) keine zusammenfassende taxonomische Behandlung, wenn auch mehrere Arten neu beschrieben worden sind. SICARD (1909) und MADER (1954) haben versucht die madagassischen bzw. afrikanischen Arten nach äußeren Merkmalen aufzuschlüsseln. Seither wurden einfarbige *Ortalia*-Arten Afrikas als *O. ochracea* WEISE determiniert und die aus Madagaskar, aber auch aus Südafrika als *O. flaveola* WEISE. Andererseits wiesen alle Autoren seit MULSANT, 1850 den Elytrenflecken eine zu große Bedeutung zu. Dabei erlaubt das Studium der männlichen Genitalorgane eine klare Unterscheidung, obwohl auch die Aedeagi etwas variabel sind. Die zum Verwechseln ähnlichen, einfarbigen Arten sind nach äußerlichen Merkmalen kaum zu determinieren, auch deshalb ist diese Überarbeitung notwendig. Alle afrikanischen Spezies wurden berücksichtigt, aus Madagaskar liegt mir wenig Material vor, deshalb beschränkt sich die Arbeit auf diejenigen madagassischen Arten, die bisher als *O. flaveola* determiniert worden sind.

Material und Methoden

Ausgangspunkt für diese Untersuchung war das reiche Material der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) mit den Ausbeuten von SVEN ALINDER, CHRISTA LINDEMANN und der Collection FÜRSCH (ZSM/CF), sowie der bedeutendsten Sammlung afrikanischer Coccinelliden im Musée Royal de l'Afrique Centrale in Tervuren (MRAC). Aus letzterem stammen auch die Bestände der Sammlung LEOPOLD MADER, die ich noch in Tutzing im damaligen „Museum GEORG FREY“ (heute Naturhistorisches Museum Basel, NMB/MGF) ordnen und studieren konnte. Belegstücke davon erhielt ich damals von GEORG FREY persönlich. Die wichtigsten Institute für das Studium von Typen der Sammlung JULIUS WEISE sind das Museum für Naturkunde der Humboldt Universität Berlin (MNHUB) und das Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm (NRS). Ganz wesentlich bereichert wurden die Kenntnisse durch die Bearbeitung des afrikanischen *Ortalia*-Materials des British Museum of Natural History London (BMNH). Weiteres Material stammt vom Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig Bonn (ZFMK), dem Deutschen Entomologischen Institut Münchenberg

(DEI), dem Centro de Zoologia do Instituto Investigação Científica Tropical Lisboa (CZT), dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMS), vom Muzeum i Instytut Zoologii Polska Akademia Nauk (MZPW), dem Transvaal Museum Pretoria (TMSA), der National Collection of Insects Pretoria (SANC) und dem State Museum of Namibia Windhoek (SMWN). Insgesamt wurden 362 Exemplare genauer studiert und weitere etwa 800 determiniert.

Die Literatur ist zitiert, soweit sie nach KORSCHESKY (1931) erschienen ist und die Angaben überprüft werden konnten. MADERS Bestimmungstabellen (1954) werden nur erwähnt, soweit diese Neues bringen.

Um bei Typen Verwechslungen mit ähnlichen Arten zuverlässig ausschließen zu können, werden in einigen Fällen Lectotypen festgelegt. Alle Genitalpräparate wurden in wasserlösliches HOYERS Gemisch eingebettet und mit Zeichenapparat skizziert. In der ZSM sind solche Mikro-Präparate mit roten Nummern an der Nadel des jeweiligen Exemplars gekennzeichnet. Für die anderen Museen wurden die Präparate, in wasserlösliches Medium eingeschlossen und auf Kartonplättchen unter den jeweiligen Sammlungsexemplaren montiert. Die Habitusbilder sind Umriss-Skizzen, bei denen die Behaarung weggelassen wurde. Ältere Ortsangaben sind in modernen Karten oft nicht mehr zu finden oder haben ihren Namen gewechselt. In solchen Fällen ist der heutige Ortsname am Schluss der Fundangabe (in Klammern) vermerkt, meist auch mit Koordinaten.

Die Gattung *Ortalia* MULSANT

Ortalia MULSANT, 1850: 893

Typusart: *Ortalia variata* MULSANT, 1850: 893 Madagascar (Coll. REICHE, Mus. Cambridge), nach Festlegung von CROTCH, 1874: 275.

Über die Anatomie der Gattung haben WEISE, 1896: 368, T. 1 fig. 1-4 und CHAPIN, 1965: 435, fig. 35 publiziert.

Die afrikanischen Arten der Gattung *Ortalia* gliedern sich in drei recht verschieden aussehende Gruppen: die *O. punctata*-Gruppe, von bedeutender Körpergröße (etwa 7 mm), schwarz mit hellen Flecken, die *O. ochracea*-Gruppe, einfarbig gelblich und meist von mittlerer Größe (etwa 5 mm), schließlich die *O. x-signata*-Gruppe, meist unter 4 mm, einfarbig gelb oder mit braunen Zeichen und Ringen.

Beschreibung: Rundlich ovale, mittelgroße, fein behaarte und deutlich punktierte Ortaliinae (Ortaliini). Antennen 10-gliedrig, Basalsegment dick, 2. Glied kürzer als das erste, Segmente 3–7 etwa gleichförmig, 8.–10. Glied eine kompakte Keule. Endglied der Maxillarpalpen dreieckig. Mandibeln mit subapicalem Zahn. Prosternum nicht nach vorne verlängert, mit breitem, flachem Fortsatz, ohne Kiellinien. Sechs sichtbare Abdominalsternite. Femorallinie kann den Vorderrand des 1. Sternits erreichen (im Gegensatz zu bisherigen Beschreibungen), oder unvollständig sein. Tibien einfach, ohne Sporne. Tarsen trimer, Klauen bifid. Epipleuren schmal, flach. Basallobus asymmetrisch.

MULSANT (850: 892) trennt in der „13. Familie“ „Les Ortaliens“ die „Ortalieres“ durch „antennes à massue ovoïde. Yeux échancrés“ von den „Rodoliaires“ mit „antennes à massue tronquée à l'extrémité. Yeux sans échancrure“. MADER (1954 : 37) unterscheidet beide ähnlichen Gattungen so: „Von *Rodolia* MULSANT sofort durch die ebenso lange als breite Oberlippe und die 10-gliedrigen Fühler zu unterscheiden“. *Rodolia cardinalis* MULSANT hat acht Fühlerglieder.

Verbreitung: Die etwas weniger als 50 Arten leben hauptsächlich in Afrika und Madagaskar, einige auch in Indien, Malaysia und Indonesien, eine auf Guam.

Ortalia punctata-Gruppe

Die Vertreter dieser Verwandtschaftsgruppe sind schwarz gefärbt und mit gelben oder rotgelben rundlichen Flecken geziert. Die Femorallinien erreichen den Vorderrand des 1. Sternits. Ihre Variabilität täuschte früheren Bearbeitern Arten vor, die nach Studium der männlichen Genitalorgane nicht haltbar sind.

***Ortalia punctata* WEISE, 1888**

(Abb. 1–10, 121–124)

Ortalia punctata WEISE, 1888: 89; 1905: 335; –, MADER, 1954: 42; 1955: 200.*Ortalia egena* WEISE, 1888: 91 **syn. n.***Ortalia punctata*, – WEISE, 1905: 335: 2 Exemplare aus Umtali (heute Mutäre), („auf jeder Decke **sechs** gelbe Flecke 2, 2, 1“, ist sicher ein Druckfehler). (MNHUB).*Ortalia punctata* ab. *octonotata* SICARD, 1912: 264. (Katanga). Nach der Beschreibung infrasubspezifisch.*Ortalia punctata* ab. *sexnotata* SICARD, 1930: 76 (Kassini). Nach der Beschreibung infrasubspezifisch.*Ortalia punctata* WEISE, – Raimundo & Alves, 1980: 55, T. 3 b, c (Vorkommen in Angola).

Untersuchtes Material: Holotypus, ♂: Afr. centr. (blauer Zettel in der Handschrift von A. DOHRN) 2. Etikett „*punctata* WEISE Afr. occid.“, 3. Etikett „*Ortalia punctata* Ws. det. R. KORSCH. 1939. (MZPW, ex Naturkunde-Museum Stettin). In der Beschreibung dagegen heißt es „Africa meridionalis (DOHRN). Damit könnten wir zwischen Zentral-, West- und Südafrika wählen. Holotypus von *O. egena*. (Holotypus: ♀: Quango, MECHOW. MNHUB) Quango = Cuango, Nebenfluß des Congo an der angolanischen Grenze. ALEXANDER v. MECHOW sammelte in Angola und am Cuango).

Weiteres Material: **Tansania:** Manjoni, DOA (1 ♂, 1 ♀ MNHUB) (5°48'S/34°54'E). *O. punctata* ab. *sexnotata*: Mt. Elgon O. A. 2200 m 19.4.1925 leg. ALINDER (9 Exemplare ZSM). D. O. Afrika (2 Exemplare det. „*Ortalia 12-maculata* Ws. var“ in der Handschrift WEISES, ZSM). **Dem. Rep. Congo:** Maniema: Kasongo 8/9.1959 leg. P. L. G. BENOIT (MRAC, 1 ♀ ZSM/CF); Kasai: Gandaijka 1952 P. DE FRANQUEEN (MRAC, 1 ♂ ZSM/CF). Kisantu, Dumbi, Tora, Mayumbe und Kassini (MRAC). Kambove 150–200 miles W, 3500–4500 ft. 27.–30.10.1907 (1 Exemplar BMNH, gelbe Flecken: 1:2:1). **Angola:** (1 Exemplar det. „*Ortalia egena* WEISE var“ in der Handschrift WEISES, ZSM). **Sambia:** Mwendwa 13°S/27°40'E, 5.–11.1.1904 H. C. DOLLMANN (4 Exemplare BMNH, gelbe Flecken: 1:2:1 (3 Exemplare); 1:1:1 (1 EXEMPLAR). Kashitu N of Broken Hill (13°42'S/28°40'E), 1.1915 (2 Exemplare BMNH, gelbe Flecken: 1:2:1). Mukwamba (15°19'S/27°12'E), distr. Solwesi 6.11.1916 (3 Exemplare gelbe Flecken: 2:2:2, BMNH). Nama-ula 2.9.1914 (1 Exemplar BMNH, gelbe Flecken: 1:2:0). **Zimbabwe:** Salisbury (Harare) 24.12.1911 (1 Exemplar BMNH, gelbe Flecken: 1:2:2). Matabeleland, 1.1914, G.A.K. MARSHALL (1 Exemplar BMNH, gelbe Flecken: 1:2:2).

Beschreibung: Oval, schwarz, auf den Elytren je 5 gelbe, runde Flecken: 1:2:2. Länge 7,5 mm, Breite 5,8 mm.

Kopf gelb, Clypeus und Labrum schwarz. Dicht punktiert, Punkte größer als Augenfalten. Oberfläche fein genarbt und punktiert. Zwischenräume zwischen den Punkten etwa 2 mal so groß wie die Punkte.

Pronotum 3 mal so breit wie lang, ab der Mitte fast parallel, vorne stark bogig verengt. Hinter dem Kopf tief ausgeschnitten. Schwarz mit großem, viereckigem, gelbem Fleck in jedem Vorderwinkel. Dieser reicht vorne bis zur Mitte der Augen und seitlich über die Mitte nach hinten.

Oberfläche sehr fein genarbt, dicht und eng, in den Vorderwinkeln stärker punktiert. Punkte größer als auf dem Kopf. Zwischenräume ca. ½ bis höchstens 1 Punktdurchmesser (Punktierung bei anderen Populationen oft feiner und Zwischenräume größer; Die Oberfläche kann sogar völlig glatt sein). Ziemlich lang und weiß behaart. Haare nach vorne gerichtet. Seitenrand mit feiner Kante. Vorderrand ganz fein, dunkel rotbraun. Scutellum ein gleichseitiges Dreieck.

Elytren schwach gewölbt, an den Schultern nur wenig breiter als Basis des Pronotums (4,3 mm : 3,7 mm). Callus humeralis nicht besonders auffallend: Der Seitenrand darunter bleibt gerade noch in voller Breite sichtbar. An den Seiten fallen die Elytren fast senkrecht ab. Kante am Seitenrand schmal aber deutlich, durch schmale Furche von der Wölbung getrennt. Noch deutlicher aber etwa so dicht wie Pronotum punktiert. Punkte ungleich groß. Große Punkte von doppelter bis dreifacher Größe der kleineren und unregelmäßig verteilt, auf ihrem Grund ganz fein punktiert. Zwischenräume fein genetzt, nur ½ Punktdurchmesser weit. Seiten leicht verrundet. Fein weiß behaart, Holotypus ziemlich abgerieben.

Unterseite gelbrot, schwarz sind die hintere Hälfte des Prosternums, Beine, Fühler, Mundwerkzeuge, Mes- und Met-Episternen, äußere Hälfte der Flügeldecken-Epipleuren. Abdomen gelb, höchstens mit schwärzlichem oder schwarzem Fleck um das 1. Sternit. Diese Färbung beim Holotypus variiert bei den übrigen Exemplaren bis zu fast völliger Schwärzung. Femorallinie vollständig, entlang des Hinterrandes des Sternits nur ganz flach gebogen. Die von ihr eingeschlossene Platte ist noch stärker punktiert als das übrige Abdomen. Weder in der Form, der Färbung, noch der Anatomie der Genitalorgane Unterschiede zwischen den Farbformen. Bei *O. egena* Außenast der Femorallinie steiler.

Bemerkungen: Die auffällig ungleichmäßige Punktierung des Holotypus sieht man bei den anderen Tieren nicht. Hier gibt es höchstens einige größere Punkte. Im Vergleich zum Holotypus von *O. egena* sind bei diesem Kopf sowie Vorderrand des Pronotums deutlich dunkelbraun. Pronotum an der Basis 3,4 mm breit, vorne 1,9 mm (bei *O. punctata* ist diese Beziehung 3,7: 2,0 mm). Das Verhältnis bei *O. egena* von 1: 0,56 und bei *O. punctata* von 1: 0,54 ist zwar auffällig, bezieht sich aber nur auf die beiden Holotypen. Elytren nur wenig breiter als Pronotum: 4,0 : 3,4 mm = 1: 0,85 (bei *O. punctata* = 1 : 0,86). Punktierung der Elytren nicht auffallend ungleich groß. Größere Punkte wie beim verglichenen Taxon auf ihrem Grund ganz fein punktiert. Punktierung so dicht wie bei *O. punctata*. Die Anzahl der gelben Flecken auf den schwarzen Elytren schwankt von 2 – 6. Innerhalb der Populationen (Mt. Elgon, oder „D. O. Afrika“) ist sie häufig konstant, schwankt aber in der Dem. Rep. Congo und weiter südlich stark (siehe auch MADER, 1955: 200).

Wenn auch manche Tiere breiter erscheinen, so zeigen Messungen von Körperlänge: Breite fast gleiche Verhältniszahlen: Alle 3 Exemplare des Taxons *O. egena* 1: 0,70, die 5 Exemplare von *O. punctata* das Verhältnis 1:0,77, 1:0,78, 1:0,79 je einmal und zweimal 1:0,80. Auch bei dem Taxon *O. duodecimmaculata* erscheint zweimal das Verhältnis 1:0,80 und zweimal 1:0,75. Die Berechnung von Verhältniszahlen blendet Größenunterschiede aus und zeigt, dass die Werte keine signifikanten Trennung erlauben.

Bei der Betrachtung der geografischen Verbreitung scheint das Taxon, auf das die Beschreibung für *O. punctata* sensu str. passt, auf Südafrika beschränkt zu sein, von hier nach Norden werden die gelben Flecken reduziert und im Norden (Mt. Elgon) nehmen sie wieder zu. Ganz schlüssig ist dieses Konzept aber nicht. Die Tiere aus Umtali entsprechen nicht genau der Beschreibung und passen eher auf die von *O. duodecimmaculata*. Die Population vom Mt. Elgon wiederum ist gleichartig gezeichnet und passt nicht in das Schema der Reduzierung der Flecken. Leider wissen wir nicht, woher der Holotypus („Africa meridionalis“) genau stammt. Da sich die Spitzen der Siphones nicht unterscheiden, werden die verschiedenen Taxa, mit Ausnahme von *O. duodecimmaculata*, als Synonyme betrachtet.

Verbreitung: Tropisches Afrika

Ortalia punctata ssp. *duodecimmaculata* WEISE stat. nov.

(Abb. 11,12, 125)

Ortalia 12-maculata WEISE, 1900: 129.

Untersucht: Holotypus: Semmio (heute: Semio) (DEI) (1964 gesehen). Uamgebiet Bosum, 11.–20.6.1914 leg. TESSMANN (heute Bozoum, Zentralafr. Rep.) (MNHUB, 1 ♀ ZSM/CF).

Weiteres Material: **Kamerun:** Joko, (5 Exemplare ZSM ex coll. MOSER). **Sierra Leone:** Karabuni J. J. SIMSON 12.6.1912 (Pronotum in größerem Umfang braunrot) (1 Exemplar BMNH).

Bemerkung: In seiner Beschreibung weist WEISE auf die große Ähnlichkeit mit *O. punctata* hin. Die Makeln seien lediglich um eine vermehrt und größer als dort. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand ist nur die Größe der Flecken konstant, nicht aber deren Zahl: So hat die Population aus Joko, Kamerun, eine Fleckenstellung 1: 2 : 2. Sonst aber sind keinerlei Unterschiede erkennbar. Somit scheint es sich hier um eine westafrikanische Subspezies zu handeln.

Verbreitung: Guineaküste, vor allem Kamerun.

Ortalia femorata WEISE

(Abb. 13–20, 126)

Ortalia femorata WEISE, 1917: 207.

Untersucht: Lectotypus: ♂, Lukuledi D. O. A. (10°34'S/38°48'E) (ZSM, Sammlg. ERTL) Lectotypus hiermit festgelegt. Paralectotypen: Lukuledi D. O. A (1 Exemplar ZSM, Sammlg. ERTL) Namupa (1 Exemplar ZSM, Sammlg. ERTL) (zwischen Lukuledi und Lindi: 10°19'S/39°17'E). Lukuledi D. O. A (1 ♀ NRS)

Weiteres Material: **Tansania:** Bez. Lindi, 300 m, 6.–7.12.1958, leg. C. LINDEMANN, (10°0'S/30°42'E) cum lectotypo comp. Gen. Prp. Nr. 3673 (ZSM). **Malawi:** SW of Lake Chilwa 9.7.1914 S. A. NEAVE (1 ♂ BMNH). Cholo, R. C. WOOD (1 ♂, 1 ♀ BMNH).

Beschreibung: Körperform breit oval, sehr ähnlich der von *O. punctata*. Länge 7–7,5 mm; Breite 5,9–6,1 mm.

Kopf gelb (Holotypus) bei dem ♂ aus Lindi mit unauffälligem schwarzem Punkt dicht neben den Augen, dorsal vom Pronotum verdeckt. Punkte größer als die sehr kleinen Augenfacetten.

Pronotum schwarz mit ausgedehntem, gelbem, fast rechteckigem Fleck um jede Vorderecke, dessen Hinterrand etwas hinter die Mitte des Pronotums reicht. Oberfläche undeutlich genetzt, dicht punktiert. Punkte viel größer als auf dem Kopf. Zwischenräume der Punkte $\frac{1}{2}$ bis 1 Durchmesser. Behaarung weiß, lang, auffällig.

Scutellum schwarz, sehr auffällig, fast borstig behaart.

Elytren schwarz, je 6 große gelb-rote Flecken, immer 2 in drei Querreihen, verfloßen. Oberfläche glatt, ungleich groß punktiert: zwischen weit auseinander liegenden Punkten von der Größe wie auf dem Pronotum, 2–5 feine Punkte. Dies im auffälligen Unterschied zur gleichmäßig dicht punktierten *O. punctata*. Behaarung lang, dicht, in den schwarzen Teilen schwarz, in den hellen weiß.

Unterseite schwarz, mit Ausnahme der gelben Tibien, Tarsen und des Abdomens. Femorallinie vollständig, reicht nahe an den Hinterrand des ersten Sternits heran, geht diesem ein Stück parallel, biegt dann scharf, aber nicht winkelig nach vorne. Metasternum auffallend stark und dicht punktiert. Basallobus mit breiter Spitze (Abb. 17, 20).

Verbreitung: Bisher nur aus dem Süden Tansanias, besonders entlang des Lukuledi, sowie dem angrenzenden Malawi bekannt.

Ortalia oculata WEISE

(Abb. 21–25, 127–129)

Ortalia oculata WEISE, 1888: 90.

Ortalia oculata –, RAIMUNDO & ALVES, 1980: 55.

Ortalia superba MADER, 1957: 116 **syn. n.**: *O. maderi* nom. n. wegen Homonymie mit *O. superba* (MADER, 1955).

Untersucht: Lectotypus, ♀: Quango, Mechow (MNHUB). 1 Paralectotypus ♀: Quango, Mechow (MNHUB). 1 Paralectotypus ♂: Quango, Mechow (ZSM, Gen.Prp. 3685). Lectotypus hiermit festgelegt. Quango (heute Kwango) bezieht sich auf einen Nebenfluss des Kongos, und nicht auf die gleichnamige Provinz in der Dem. Rep. Congo, da WEISE schreibt „unter den von Herrn Major VON MECHOW 1880 und 81 am Quango gesammelten Käfern...“.

Weiteres Material: **Dem. Rep. Congo:** Equateur, Bokuma 12.1951 R. P. LOOTENS (MRAC, NHMB/SGF, 1 Exemplar ZSM/CF) (0°6'S/18°42'E). Eala 4.1921 GHESQUIÈRE (MRAC, NHMB/SGF, 1 Exemplar ZSM/CF) (0°4'S/18°18'E). Holotypus von *Ortalia superba* MADER. Lulua Kapanga, 1.1933 leg. F. G. OVERLAET (MRAC). Paratypus von *Ortalia superba* MADER. Lulua Kapanga, 1.1933 leg. F. G. OVERLAET (♂, NHMB/SGF).

Beschreibung: Breit oval, stärker gerundet als *O. punctata*. Länge 5,1–6,0 mm, Breite 4,1–4,8 mm.

Die sehr gute Beschreibung WEISES bedarf lediglich hinsichtlich der Variabilität einiger Ergänzung: Kopf schwarz (Lectotypus, ♀), dicht punktiert, Zwischenräume etwa 1 Punktdurchmesser. Punkte feiner als Augenfacetten. ♂ Kopf gelb, auf der Stirn, vor dem Pronotum schmal schwarz. Fein weiß behaart.

Pronotum kräftiger punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ Punktdurchmesser. Schwarz, in den Vorderecken rechteckiger gelber Fleck, reicht an den Seiten bis über die Mitte nach hinten. Lang weiß behaart. Seiten mit deutlicher Randkante. Basis nur fein gerandet.

Scutellum schwarz, sehr dicht behaart.

Elytren schwarz mit je fünf gelben Flecken und einem breiten Ring an der Spitze. Diese helle Zeichnung kann sich so ausbreiten, dass nur mehr ein schwarzer Ring den hellen Scutellarfleck umschließt. Es bleiben 4–5 schwarze Flecken: einer hinter der Schulterbeule am Seitenrand, einer daneben, der fehlen kann, zwei gerundete oder eckige Flecken hinter der Mitte und einer in der Elytrenspitze. Letzterer berührt die Naht nicht, kann sich aber zum Hinterrand ausdehnen. Bei anderen Varianten kann sich der posthumerele Fleck mit dem Scutellarring vereinen und die beiden postmedianen Makeln vereinigen sich und reichen als

gezackte Binde vom Seitenrand zur Naht. Die Elytrenspitze kann in größerem Umfang schwarz werden. Punktierung ähnlich wie auf Pronotum, am Abfall mit größeren Punkten untermischt. An den Seiten (Ausnahme Schulterrundung) deutlich aufgebogen.

Unterseite: schwarz, außer den hellen Mes- und Metepimera. Meso- und Metasternum, Epipleuren sowie Abdomen gelb, bis auf einen großen, schwarzen Mittelfleck am ersten und zweiten Sternit. Tibien und Tarsen hell. Bei hellen Morphen bleiben nur die Femora mit den Trochantern und die Seitenteile des Prosternums dunkel. Femorallinien vollständig, etwas variabel. Spitze des Siphos lang ausgezogen, gestreckt mit deutlich abgesetztem Terminal“kopf“ (Abb. 23, 24).

Verbreitung: Westliches Zentralafrika (Trockenwaldgebiet).

Ortalia kraatzi WEISE

(Abb. 26–30, 130)

Ortalia kraatzi WEISE, 1895: 210.

Untersucht: Holotypus, ♂: Togo, KRAATZ (mit * gekennzeichnet, wie WEISE normalerweise die von ihm beschriebenen Exemplare markiert hat. Überdies bemerkte er auf S. 209 „in nur einem Stück.“) (MNHUB).

Weiteres Material: **Togo:** Bismarckburg 4.–6.4.1893 L.CONRADT S. (2 Exemplare MNHUB) (8°14'N/0°47'E); Togo, Misahöhe 15.5.1894 E. BAUMANN S. (2 Exemplare MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF, Gen. Prp. 3665, cum holotypus comp.) (6°54'N/0°38'E).

Beschreibung: Breitoval. Länge 7,5–10 mm, Breite 5,4–6,6 mm (die kleineren Maße beziehen sich auf den Holotypus). *O. punctata* forma *egena* sehr ähnlich aber stärker punktiert.

Die Beschreibung bedarf der Ergänzung, in wenigen Aspekten auch der Berichtigung: Kopf fein und dicht punktiert. Punkte größer als Augenfacetten. Weiße Behaarung unauffällig.

Pronotum mehr als doppelt so breit wie lang. Im Gegensatz zu WEISES Beschreibung sehr dicht und deutlich punktiert. Punkte viel größer als auf dem Kopf, Zwischenräume ½ Punktdurchmesser. Färbung variabel: in der Mitte schwarz, Vorderecken – so wie in dieser Gruppe üblich – mit breit rechteckigem gelbem Fleck, der über die Mitte des Pronotums nach hinten reicht. Verbleibender Seiten- und Vorderrand dunkler rot-gelb. Diese Färbung verdrängt bei manchen Exemplaren das Schwarz vollständig. Meist bleibt in der Mitte ein länglicher schwarzer Fleck mit hellem Längsschlitz. Behaarung weiß, lang.

Scutellum rotgelb.

Elytren schwarz mit je 3 – 4 gelben Flecken, zwei an der Basis (die zusammenfließen können. Der Äußere manchmal als Seitenband bis zur Mitte der Elytren ausgedehnt), der dritte am Außenrand vor der Spitze. Zwischen seinem Vorderrand und der Naht manchmal noch ein kleiner runder Fleck. Sein Vorhandensein ist nicht korreliert mit heller Gesamtfärbung. Punktierung deutlicher und dichter als auf Pronotum, dazwischen größere Punkte. Seiten deutlich gekantet und meist rötlich. Lang, dicht weiß behaart.

Unterseite rötlich. Viel feiner behaart als Oberseite. Metasternum auffallend groß und dicht punktiert. Femorallinie vollständig, reicht fast bis zum Hinterrand des Sternits. Spitze des Siphos lang ausgezogen. Parameren sehr breit, länger als Basallobus.

Verbreitung: Äquatoriales Westafrika.

Ortalia superba (MADER) comb. n.

(Abb. 31–40, 131, 132)

Solanophila superba MADER, 1955: 196.

Damit homonym *Ortalia superba* MADER, 1957:116. **nom. nov.:** *Ortalia maderi* FÜRSCHE, **syn. n.** von *Ortalia oculata* Weise, weitere Erklärung bei *O. oculata*.

Untersucht: Holotypus, 8 Paratypen: Mayidi, R. P. VAN EGEN, 1942, 1943, 1945 (Holotypus und 5 Paratypen MRAC, 2 Paratypen NHMB/SGF, 1 Paratypus ZSM/CF) (5°11'S/15°9'E).

Weiteres Material: **Dem. Rep. Congo:** Rég. Thysville (Bas Congo) 1959/1963 R. MICHAUX (MRAC, 1 ♂ ZSM/CF). (heute : Mbanza-Ngungu, 5°15'S/14°52'E).

Beschreibung: Breit oval, Länge 8,1 mm, Breite 6,0 mm.

Kopf gelb, fein und locker punktiert. Punkte größer als Augenfalten. Zwischenräume 2–5 Punktdurchmesser. Lang und deutlich gelb behaart.

Pronotum schwarz oder teilweise rotgelb mit nahezu rechteckigem gelbem Fleck in den Vorderecken. Punktierung dicht und kräftig, viel auffälliger als auf Kopf. Seitenrand meist schmal rötlich.

Scutellum rot oder schwarz.

Elytren rötlich-gelb mit schwarzem Fleck, der den Callus humeralis bedeckt, Basis und Seitenrand berührt und meist einen kleinen, rötlichen Fleck vor dem Callus humeralis einschließt. Ein schwarzer Ring hinter der Mitte grenzt an Hinter- und Seitenrand und schließt eine quere, rötliche Makel ein, die deutlich aus zwei Flecken zusammengesetzt ist. Punktierung dicht und etwas deutlicher als auf dem Pronotum. Zwischenräume meist kleiner als ½ Durchmesser. Seitenrand abgeflacht (deutlicher Gegensatz zu den sehr ähnlichen *O. femoralis* und *O. oculata*, bei denen die Elytren steil zum schmalen Seitenrand abfallen).

Unterseite gelb, außer einem schwarzen Fleck auf den Epipleuren, der von der Oberseite übergreift. Spitze des Siphos lang und leicht geschwungen (Abb.31, 32)

Verbreitung: Um den Unterlauf des Congo.

Ortalia ochracea-Gruppe

Diese umfasst einfarbig hellgelbe Arten (höchstens mit schwarzem Seitenrand an den Flügeldecken). Die Femoralinien erreichen den Vorderrand des 1. Sternits nicht. Ihre männlichen Genitalorgane unterscheiden sich markant von denen der *O. punctata*-Gruppe und sind wie dort aus einem Grundbauplan entwickelt. Die Originalbeschreibungen beschränken sich auf variable äußere Merkmale. Deshalb waren Missdeutungen und Fehlbestimmungen bei allen Autoren (einschließlich des gegenwärtigen) häufig.

Ortalia ochracea ssp. *ochracea* WEISE

(Abb. 35–41, 133)

Ortalia ochracea WEISE, 1910: 264

Ortalia ochracea WEISE, – Fürsch, 1995: 331.

Ortalia ochracea ab. *rosea* SICARD, 1912: 263.

Ortalia ochracea WEISE, – CHAZEAU & COUTURIER, 1985 : 324 (Verbreitung Côte d' Ivoire).

Ortalia fulva FÜRSCHE, 2002: 104, Abb. 21–27. **Syn. n.**

Untersucht: Lectotypus (hiermit festgelegt): ♂ Mombo SJÖSTEDT (NRS). Paralectotypus: ♂ Mombo SJÖSTEDT (NRS).

Weiteres Material: Holotypus und Typenserie von *O. fulva* FÜRSCHE. **Tansania:** Arusha (TMSA). Songeo Paramiho leg. C. LINDEMANN, 26.9.1958 (1 Exemplar ZSM). Tanganjika, CONRAD 5 Exemplare ZSM). Ukerewe Nansio (2°6'S/33°3'E) leg. P. A. CONRADS (MNHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). Nyassa, Langenburg (= Lumbira 9°34'S/34°8'E) leg. FÜLLEBOM (1 Exemplar ZSM). Tanga (5°4'S/39°6'E) (MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF). Kigonsera (10°48'S/35°3'E) (MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF). **Dem. Rep. Congo :** 18 mls. SW of Elisabethville (heute Lubumbashi) 28.11.1928 H. S. EVANS (1 ♂, 1 ♀ BMNH). **Angola:** Mucope *Citrus aurantiacum* (16°23'S/14°53'E) (3 Exemplare ZSM/CF). Chianga, *Monotes caloneurus* (1 Exemplar ZSM/CF). **Moçambique:** Delagoabai Monteiro (MNHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). **Malawi:** Ruo valley 200 ft. 14.12.1913 S. A. NEAVE (1 Exemplar ZSM/CF). Road between S Rukuru valley & Florence Bay 28.–29.6.1910 4500 ft. S. A. NEAVE (1 ♂ ZSM/CF). Chiromo Ruo R.C. WOOD (2 Exemplare BMNH). 3 Km NNW Namatandula, 2 km SSW Lufipa, Chitipa Distr. 9°43'S/33°20'E, 7.12.1986 leg. HOLM & Marais

(SMWN, MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF). Makoka Res. THONDWE 25.8.1986 on *Thespesia azanza* infest with *Paurocephala gossypii* (1 ♀ BMNH). **Sambia:** Kashitu (13°42'S/28°40'E), 6. und 6.9.1915 A.C. DOLLMAN (4 ♀ BMNH). Copperbelt Chati 21.4.1980 K. LÖYTTYNIEMI window traps baited with *Julbernardia* and *Brachystegia* logs (1 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF). N Changa O. T. MACUAMARA (1 Exemplar BMNH). Copperbelt 60 km SE Kitwe, 13.12.2002 leg. F. & L. KANTNER (1 ♂, 1 ♀ SMS). **Simbabwe:** Harare. **RSA:** Transvaal: Letaba (23°54'S/30°4'E) leg. KAMBUROV 30.1.1981(NCIP, 1 ♂ ZSM/CF). Durban 1903 (1 ♂ BMNH). St. Lucia Est 5.–16.11.1970 H. & M. TOWNES (1 Exemplar BMNH). Pretoria (1 Exemplar BMNH). De Rust 26°46'S/27°50'E leg. KLAPPERICH (1 Exemplar ZSM/CF). Northern Terr. Mmabolela estate 22°40'S/28°15'S, 7.3.1973 E-Y 18 air plancton, leg. ENDROEDY YOUNGA (3 Exemplar TMSA, 1 Exemplar ZSM/CF). Thabazimbi (24°36'S/27°24'E) (1 Exemplar ZSM/CF). **Botswana:** 20 km N Maun (19°59'S/23°25'E) (1 Exemplar ZSM/CF). Gravelotte, Letsitele Valley 16–20.12.1958 leg. CAPENER (9 ♀ ZSM/CF). **Namibia:** Kavango Navango Game Reserve 18°14'S/21°43'E, 2.–3.10.1993 leg. F. KOCH (SMWN, MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF). Farm Otjus bei Omaruru 5–7.10.1991 leg. GÖLLNER (1 Exemplar MNHUB). Farm Boxhagen bei Gobabis 1.–3.10.1991 leg. GÖLLNER (3 Exemplare MNHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). Popa Falls 18°7'S/21°35'E, 2.–4.3.1991 leg. F. KOCH (SMWN, MNHUB, 1 Exemplar ZSM/CF).

Beschreibung: Einfarbig hellgelb bis ockergelb, breit oval, Länge 5,1–5,5 mm, Breite 4,0–4,5 mm.

Kopf fein punktiert, kurz behaart.

Pronotum hellbraun bis hellgelb, Vorder- und Seitenrand häufig etwas durchscheinend. Vorderrand bis vor die Mitte der Augen ausgeschnitten. Hinterrand schräg zum Scutellum verjüngt. Punkte feiner als auf dem Kopf, die stärkeren größer als die Augenfacetten, mit kleineren untermischt. Behaarung wenig auffallend. Seitenränder gleichmäßig gerundet. Basis doppelt breiter als Vorderrand.

Scutellum ein gleichseitiges Dreieck, deutlich behaart.

Elytren an ihrer Basis geringfügig breiter als Pronotum (Verhältnis 1: 0,9). In der Mitte am breitesten, Verhältnis Basis: Mitte = 1:1,3. Behaarung etwas dichter und deutlicher als auf Pronotum. Oberfläche auffallend dicht punktiert, Punkte klein, ungleich. Seitenkante fein.

Unterseite braun, auch Epipleuren hell. Abdomen der ♂ ohne Auszeichnung. Parameren und Basallobus etwa gleich lang (Abb. 35, 40), Spitze des Siphos mit langem, gebogenem, Fortsatz, der variabel sein kann (Abb. 38).

Verbreitung: Vor allem Süd- und Ostafrika mit auffälliger Ausnahme der Regenwaldgebiete. Meist sehr häufig.

Bemerkungen: Zur Beschreibung von *O. fulva* lagen von MADER und WEISE als *O. ochracea* bestimmte Tiere zum Vergleich vor, die zu *O. ovulum* WEISE gehören.

Ortalia ochracea ssp. *garambensis* ssp. n.

(Abb. 41–48, 134)

Untersucht: Holotypus, ♂: Dem. Rep. Congo, Parc Nat. Garamba, Miss. H. DE SAEGER, 2740 (MRAC). 212 Paratypen Dem. Rep. Congo, Parc Nat. Garamba, Miss. H. DE SAEGER, (MRAC), 106 Paratypen Dem. Rep. Congo, Parc Nat. Garamba, Miss. H. DE SAEGER (ZSM/CF). Je 1 Paratypus Dem. Rep. Congo, Parc Nat. Garamba, Miss. H. DE SAEGER (BMNH, NHMB, NRS, MZPW).

Weiteres Material: **Côte d'Ivoire:** Lamto Toumodi (1 Exemplar ZSM/CF). **Ghana:** northern region, Tamale 184 m, 8°25'N/0°53'W, Dr. S. ENDROEDY-YOUNGA, NR. 496, singled, 2.–12.1.1972 (TMB, ZSM/CF).

Beschreibung: Von der ssp. *ochracea* nur in wenigen Merkmalen verschieden. Kopf hell, dicht punktiert, etwa 22 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Punkte etwas größer als die Augenfacetten. Spärlich behaart. Pronotum gelb, etwas kräftiger punktiert als der Kopf. Stark, aber nicht auffällig behaart. Seiten deutlich, Vorder- und Hinterrand kaum erkennbar gerandet.

Scutellum gleichschenkeliges, gelbes Dreieck, dicht aber fein punktiert.

Elytren gelb, Basis breiter als die des Pronotums (wie ssp. *ochracea*). Schultern breit verrundet, Seiten

gleichmäßig gerundet mit feinem Rand. Punktierung etwas kräftiger und dichter als auf Pronotum. Zwischenräume kleiner als Durchmesser der Punkte. Behaarung fein, deutlicher als auf Pronotum.

Unterseite: gelbbraun. 2 Fortsätze an der Spitze des Siphos, siehe unten.

Differentialdiagnose: Farbunterschiede sind bei dieser Art eher charakteristisch für einzelne Populationen, als dass sie zur Unterscheidung der Subspezies taugten. Südafrikanische Serien sind mehr rötlich gefärbt als die gelblichen aus dem Norden. Auffallend ist die dichte Punktierung bei ssp. *ochracea*. Einziges zuverlässiges Merkmal: An der Spitze des Siphos sind 2 Fortsätze: bei ssp. *garambensis* ist einer kürzer und an seiner Spitze fast rechtwinkelig nach unten gekrümmt, der zweite an seiner Spitze nicht verdickt, gerade (Abb.44, 45). Bei ssp. *ochracea* ist der längere Fortsatz gleichmäßig gebogen und viel länger, der kürzere an seiner Spitze häufig verdickt (Abb. 37, 38).

Derivatio nominis: Lat. *garambensis* = im Parc Nat. Garamba (NE der Dem. Rep. Congo) vorkommend.

Bemerkung: Die beiden Unerarten sind ohne Kenntnis der Genitalstrukturen praktisch nicht zu unterscheiden. Trotz konstanter Verschiedenheiten der Siphospitzen werden sie als Subspezies gesehen, zumal sie allopatrisch sind.

Verbreitung: Zentral- und Westafrika.

Ortalia pallens Mulsant

(Abb. 49–62, 135)

Ortalia pallens Mulsant, 1850: 895.

Ortalia guillebeaui Mulsant, 1850: 896.

Ortalia argillacea Mulsant, 1850: 896.

Rodolia vermiculata Thomson, 1858: 238.

Ortalia pallens, – Crotch, 1874: 275 (*Ortalia guillebeaui* und *O. argillacea* erstmals als Synonyme).

Ortalia arrogans Mader, 1954: 40 **syn. nov.**

Ortalia argillacea Mulsant, – Fürsch, 1967: 1280 (Verbreitung Rep. Congo).

Ortalia argillacea Mulsant, – Fürsch, 1968: 240 (Verbreitung Elfenbeinküste).

Ortalia argillacea Mulsant, – Chazeau & Couturier, 1985 : 324 (Verbreitung Elfenbeinküste).

Ortalia pallens Mulsant, – Fürsch, 1968: 240 (Vorkommen in Côte d'Ivoire).

Ortalia pallens Mulsant, – Raimundo & Alves, 1980: 55, T 3 d (Vorkommen in Angola).

Ortalia pallens Mulsant, – Chazeau & Couturier, 1985 : 324 (Vorkommen im Tai N. P.).

Ortalia pallens Mulsant, – Raimundo & Fürsch, 2002: 215 (Verbreitung in Guinea-Bissau).

Untersucht: Holotypus von *O. guillebeaui*: Le Cafrerie (NRS). Holotypus von *O. arrogans*: Lulua, Sandoa (MRAC) (9°43'S/22°50'E).

Weiteres Material: Afr. m. det. als „Guillebeaui Muls“ (1 ♀ ZSM). **Gambia:** Bathurst 1.1968 Palm (1 ♂ ZSM/CF). **Guinea-Bissau:** Bissau (2 Exemplare CZT). Lagoa da Cafuda (2 Exemplare CZT). **Côte d'Ivoire:** Ivory Coast, 1946 (1 ♀ BMNH). Dibi. Eremankono, Bouakakro, N. Diva. Koun-Abronso. André. Amanikro (je 1 Exemplar MRAC). **Guinea:** Kindia, Tabuna valley, 6.5.1982 (ex coll. Pütz) (2 Exemplare mit hellem, 1 Exemplar mit schwarzem Kopf, bei 1 Exemplar helle Stirn bei schwarzem Kopf. (ZSM/CF). **Sierra Leone:** Kondondu, 19.6.1912, J. J. Simpson (1 Exemplar BMNH). Kurubum 1911 C. H. Marshall 2.6.1912 J. J. Simpson (1 Exemplar BMNH). **Nigeria:** Umg. Ogoja (6°40'N/8°48'E) 5.2.1963 leg. R. Meyer (1 ♂ ZSM/CF). **Kamerun:** Mundame (MNHUB) (4°34'N/9°31'E). Zaria 1930 (1 Exemplar BMNH). Joki (5°30'N/12°3'E) (ZMHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). Busum (heute Bozoum 6°18'N/16°20'E) ZMNHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). **Sudan:** Sudd, 28.4.1900 (1 Exemplar BMNH). **Kenia:** S. Victoria Nyansa Lusinga 25.–26.4.1911 S. A. Neave (1 Exemplar BMNH). Naro, Masai Reserve, O.A. Luckman (1 Exemplar BMNH). **Uganda:** SE Ankole 4400–4800ft. 4.–8.10.1911 S. A. Neave (2 Exemplar BMNH, 1 Exemplar ZSM/CF). Mahyoro 22.1.1920 G. D. H. Carpenter (1 Exemplar BMNH). Entebbe 26.6.1911 C. C. Gowdey (3 Exemplare BMNH). Kamwezi 1911 C. H. Marshall (1 Exemplar BMNH). Koki County SW

Baddu 4100 ft. 1.–3.10.1911 S. A. NEAVE (1 Exemplar BMNH). Banks of Nile near Kakindu 3400 ft. 24.–25.8.1911 S. A. NEAVE (2 Exemplare BMNH). Kampala, 14.6.1916 O. C. GOWDEY (1 ♀ BMNH). **Dem. Rep. Congo:** Parc. Nat. Garamba, 31.1.1952 H. DE SAEGER (zahlreich MRAC, 3 Exemplare ZSM/CF). Sibiti (MHNP) (3°41'S/17°21'E). Eala, leg. GHESQUIÈRE (MRAC, NHMB/SGF, 1 Exemplar ZSM/CF) (0°4'N/18°18'E). Yangambi (0°46'N/24°26'E) leg. HAAF, 9.1959 (NMB/SGF, 1 ♂ ZSM/CF). **Tansania:** Wembere Steppe (4°11'S/34°16'E) (1 Exemplar NMHUB). Kigonsera (10°48'S/35°3'E) (NMHUB, 1 Exemplar ZSM/CF). **Rwanda:** Gabiro (2°25'S/29°2'E) 1959 Hostie (1 ♂ ZSM/CF). Rusumo, Ibanda Makera 23.9.02 TH. WAGNER leg (6 Exemplare ZFMK, 1 ♂ ZSM/CF). **Malawi:** Lingadzi near Domina Bay 1700 ft. 26.5.1915 (1 Exemplar BMNH). Cholo E. C. WOOD (1 Exemplar BMNH). **Sambia:** Mlanje, 12.7.1913 S. A. NEAVE (1 Exemplar BMNH). Road between S Rukura valley & Florence Bay 28.–29.6.1910 S. A. NEAVE (1 Exemplar BMNH). Mumbwa (14°59'S/27°4'E), 21.9.1913 H. C. DOLLMANN (1 Exemplar BMNH). **Botswana:** Okawango, Boro Riv. 2.1974 P. REAVEL (1 ♂ ZSM/CF). **Angola:** 12 mls. SW Luimbale (at light) 5500 ft. 20.–21.3.1972 (4 Exemplare BMNH). **Moçambique:** Chupanga TAVARES (ZSM/CF). **RSA:** Natal leg. STAUDINGER (1 ♂ Kopf schwarz, 1 ♀ Kopf in der Mitte braun, sonst hell (NMHUB). Port St. John, Pondoland TURNER 9.1923 /1 ♂ BMNH). Natal, New Hanover, leg. G. B. HARDENBERG A.7.1916 (1 Exemplar BMNH). Estcourt (29°0'S/29°52'E), G.A. K. MARSHALL (1 Exemplar BMNH). Eastern Cape: Tambankulu (30°58'/29°18'E) JOHN BISSETT, Feed on Tetranychid (1 Exemplar ZSM/CF). Transvaal, Argent 7.–10.12.1953 leg. A.L. CAPENER (ZSM). KwaZulu Natal, Umkomaas (30°12'S/30°48'E) leg. P. E. REAVEL (SANC, 1 ♂ ZSM/CF). Northwest: Rustenburg (25°40'S/27°14'E) 12. 1961 leg. A. L. CAPENER (ZSM). Mpumalange: Lydenburg (25°6'S/30°27'E) 18.11.2001 SCHÜLE (Coll. SCHÜLE Stuttgart). Durban, 23.5.1959 leg. DICKSON (1 ♂, Kopf dunkelbraun, Stirn hell.)

Beschreibung: Groß, hellgelb, Seitensaum der Elytren immer schwarz. Länge 5,2–6,7 mm, Breite 4,0–5,0 mm.

Kopf gelb, an den Seiten gebräunt oder vollkommen schwarz. Dicht punktiert, Punkte doppelt so groß wie Augenfacetten. Zwischenräume höchstens ½ Durchmesser eines Punktes.

Pronotum ockergelb, häufig etwas dunkler als Elytren, an den Seiten gleichmäßig gerundet. An der Basis 1,5 mal breiter als am Vorderrand. Größe der Punkte ähnlich wie auf Kopf, aber nicht so dicht. Zwischenräume ½ – 1 Punkt-Durchmesser. Behaarung von der Farbe des Untergrundes, nach vorne gerichtet, unauffällig.

Scutellum ein gleichseitiges Dreieck, gelb bis ganz schwarz. Sehr dicht punktiert und deutlich behaart.

Elytren gelb, mit schwarzem Seitenrand, der die Schultern umgreift und oft die Basis der Elytren schwärzt, aber nie die Naht. Selten mit schwarzen Flecken oder gleichmäßig „gekröseartig“ schwarz gezeichnet (*O. arrogans* MADER). Basis der Elytren kaum merklich breiter als die des Pronotums. Punktierung etwas stärker als auf Pronotum, in der Mitte oft runzelig. Zwischenräume kleiner als die Durchmesser der Punkte. Punktgruben ganz fein punktiert.

Unterseite und Beine lebhaft gelbbraun bis graugelb. Metasternum mit Epimeren sehr kräftig punktiert, dazwischen deutlich genetzt. Epipleuren der Elytren schwarz oder schwarz gesäumt, die des Pronotums hell. Siphon an der Spitze mit dickem Ast und geißelförmigem Fortsatz (Abb. 49, 51, 53, 56, 59, 62).

Verbreitung: In Afrika südlich der Sahara nicht selten.

Bemerkungen: *O. guillebeau* ist aus dem Kapland beschrieben, *O. pallens* aus Senegal, *O. argillacea* aus Gabun (coll. REICHE Mus. Cambridge) und *O. arrogans* aus der Prov. Shaba in der Dem. Rep. Congo. Die Identifikation dieser Taxa schien bisher einfach: bei *O. pallens* seien Kopf und Scutellum hell, bei *O. argillacea* und *O. guillebeau* dagegen schwarz. *O. argillacea* habe nur sehr schmal gesäumte Flügeldecken, wogegen diese Säume bei den beiden anderen Taxa vollkommen schwarz sein sollten. Solche Unterscheidung ist wegen der großen Variabilität nicht möglich, was bereits CROTCH (1874:275) so gesehen hat. Farbabweichungen sind teilweise durch eine helle Schicht zu erklären, die über einer schwarzen Unterfärbung liegt. So erscheinen die Epipleuren einmal schwarz, bei frischeren Exemplaren hell. Auch auf den Elytren treten zuweilen schwarze Flecken auf oder sogar ein schwarzes Netzwerk (*O. arrogans*). Die auf Grund dieser Variabilität beschriebenen Taxa unterscheiden sich aber weder in Körperform, Punktierung noch im männlichen Genitalorgan.

***Ortalia prosternalis* FÜRSCH**

(Abb. 63–64)

Ortalia prosternalis FÜRSCH, 1960: 448.

Untersucht: Holotypus, ♂: Benguella (Angola: 12°35'S/13°24'E) WELLMANN (DEZ). Allotypus, ♀: Benguella (DEZ).

Beschreibung: Von WEISE als neue Art mit diesem Namen gekennzeichnet aber nicht mehr beschrieben, was FÜRSCH 1960 nachgeholt hat. Stimmt fast völlig mit *O. pallens* überein, bis auf Schwärzungen auf dem Pronotum und geringfügigen Besonderheiten an der Spitze des Siphos. Länge 6,5 mm Breite 5,0 mm. Kopf gelb, auf der Stirn neben den Augen schmal schwarz. Pronotum gelb, Seitenkanten schmal rauchgrau. Scutellum gelb

Elytren blassgelb. Der schmale schwarze Saum an den Seiten geht um die Hinterecken der Elytren herum und schwärzt die Naht. Dieser Nahtsaum verschmälert sich nach vorne und verschwindet nahe der Basis. Punktierung ähnlich wie *O. pallens*.

Unterseite: Schwarz sind Epipleuren der Elytren, Mitte des Prosternums, Mesosternum mit Coxae, Basis der Vorderschenkel. Spitze des Siphos ähnlich wie bei *O. pallens*, aber mit zusätzlichen Fortsätzen an der Basis des dicken Terminalastes (Abb. 64).

Bemerkung: Weitere Funde werden zeigen, ob diesem Taxon wirklich Artstatus zukommt, oder ob WEISE und FÜRSCH ein weiteres Synonym für *O. pallens* geschaffen haben.

Verbreitung: Bisher nur aus Angola bekannt.

***Ortalia rufa* sp. n.**

(Abb. 65–67, 136)

Untersucht: Holotypus, ♀: Nyassaland: Mlanje 21.10.1913, 2300 ft. S. A. NEAVE 1914-75 (BMNH). Paratypen: Nyassaland: Mlanje 24.3.1913, 2300 ft. S. A. NEAVE 1914-75 (3 ♀ BMNH); Nyassaland: Mlanje 6.12.1913, 2300 ft. S. A. NEAVE 1914-75 (1 ♂ BMNH); Nyassaland: Mlanje 17.4.1913, 2300 ft. S. A. NEAVE 1914-75 (1 ♀ ZSM/CF).

Diagnose: Sehr groß, länglich oval, rot, Pronotum etwas heller. Pronotum auffallend fein, Elytren dichter punktiert. Länge 7 mm, Breite 4,8 mm.

Beschreibung: Kopf gelbrot, ziemlich dicht punktiert, Zwischenräume $\frac{1}{2}$ –1 Durchmesser. Ca. 16 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Punkte nicht ganz doppelt so groß wie Augenfalten. Behaarung unauffällig.

Pronotum von gleicher Farbe, in der Mitte am breitesten. An den Seiten gleichmäßig gerundet. Hinterwinkel stark abgerundet. Auffallend fein punktiert, Leiste des Seitenrandes gleichartig. Behaarung etwas länger als auf Kopf.

Scutellum von gleicher Farbe, ein gleichseitiges Dreieck.

Elytren im Gegensatz zu Scutellum, Pronotum und Kopf rötlich. Form noch stärker langoval als bei *O. pallens*. Callus humeralis deutlich. Schultern nach hinten rundlich verbreitert, Elytren in ihrer Mitte fast parallelschief, nach dem Ende zu stärker gerundet verengt. Punktierung nicht ganz so auffallend wie bei *O. pallens* und etwas seichter, aber sehr dicht. Zwischenräume etwa $\frac{1}{2}$ Durchmesser.

Unterseite einfarbig gelbrot, Epipleuren von der Farbe der Oberseite der Elytren. Metasternum mit Mittelfurche, hier auch mit Querrunzeln, fein punktiert. Femorallinie etwas hinter der Mitte des Sternits fast parallel zum Hinterrand des 1. Sternits und kaum nach vorne umgebogen. 5. Sternit des ♀ in der Mitte konvex, 6. stark eingedellt und konkav. Aedeagus: Abb. 65–67. Der kurze Fortsatz an der Spitze des Siphos ist auffallend breit und die Ausstülpung an dessen Basis sind obsolet.

Differentialdiagnose: In Form und Größe an die *O. punctata*-Gruppe erinnernd, aber einfarbig. Noch etwas größer als *O. pallens*, durch die rote Färbung, vor allem aber feine Punktierung des Pronotums und der auffallend dichten, mittelkräftigen der Elytren von allen anderen Arten gut zu unterscheiden.

Bemerkungen: Zunächst lagen nur ♀ vor, die sich von *O. pallens* lediglich durch nicht geschwärzte Epipleuren und Elytrenränder unterscheiden, außer einem geringfügig schlankeren Körperumriss. Die Unterschiede in der Spitze des Siphos des etwas später entdeckten ♂ gab die Entscheidung für die Beschreibung dieser Population als Art.

Derivatio nominis: Lat. rufus, -a = rot.

Verbreitung: Bisher nur aus Malawi bekannt.

Ortalia rudepunctata sp. n.

(Abb. 68–70, 137)

Untersucht: Holotypus, ♂: Nyassaland, SW of Lake Chilwa, 9.1.1914 S. A. NEAVE (BMNH).

Paratypen: Nyassaland, SW of Lake Chilwa, 9.1.1914 S. A. NEAVE (1 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF).

Weiteres Material: **Nigeria:** Ibadan 3.1949 (2 ♀ BMNH). **Sambia:** Mumbwa (14°59'S/27°4'E) 21.9.1913, H. C. DOLMAN (1 ♀ BMNH). W. E. S. MERRET 1960-270, (1 ♀ BMNH).

Beschreibung: Einfarbig ockergelb, sehr dicht und stark punktiert. Länge 6,1–6,5 mm, Breite: 4,6–4,8 mm.

Kopf ockergelb, leicht konkav, Oberfläche kaum sichtbar retikuliert und fein punktiert. Punkte nur wenig größer als Augenfacetten. Neben den Augen Punktierung dichter als auf der Stirn. 20–25 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Haare hellgelb, auf der Vorderhälfte etwas auffälliger als hinten.

Pronotum von gleicher Farbe. Kurz hinter der Mitte am breitesten, nach vorne und zur Basis gleichmäßig leicht gerundet verengt. Hinterecken stumpfwinkelig, kaum abgerundet. Seitenrand vorne leicht rinnig, an der Basis kaum erkennbar. Punktierung viel deutlicher und dichter als auf Kopf. Zwischenräume höchstens ein Durchmesser. Behaarung gelb, halbaufrecht, kaum auffallend.

Scutellum: spitzes, gleichschenkeliges Dreieck, gefärbt wie Pronotum.

Elytren: wie Pronotum gefärbt, auffallend dicht und kräftig punktiert. Punkte berühren sich, höchstens aber ½ Durchmesser Abstand. Behaarung fein, etwas länger und auffälliger als auf Pronotum. Schultern breit verrundet. Schultern genau hinter den Hinterwinkeln des Pronotums. Von hier bis zur Mitte verbreitert und dann in etwas engerem Bogen zur Spitze verrundet. Callus humeralis deutlich.

Unterseite, Beine und Mundwerkzeuge gelblich. Epipleuren gelb. Schwarze Innenkanten werden zuweilen durch dunkle Alae-Adern vorgetäuscht. Femorallinie unvollständig, reicht bis auf 1/3 an den Hinterrand des 1. Sternits heran. Die von ihr eingeschlossene Platte stärker punktiert als übriges Sternit. 5. Sternit des ♂ in der Mitte leicht, 6. stärker eingedellt, letzteres halbkreisförmig eingebuchtet. Aedeagus sehr ähnlich dem von *O. similis*. Terminalgeißel des Siphos aber nicht an dessen Schaft angelehnt, sondern in spitzem Winkel abstehend. Deutlich unterschieden durch den dicken Terminalfortsatz (Abb. 70).

Differentialdiagnose: Die Unterscheidung von den übrigen *Ortalia*-Arten des afrikanischen Festlandes ist schwierig. *O. sjoestedti* ist etwas kleiner und zeichnet sich meist durch schwarze Epipleuren aus. Auch *O. similis* ist kleiner, ihre Elytren sind nicht so dicht und grob punktiert. *O. ochracea* ist nur wenig kleiner, viel seichter und feiner punktiert. In Größe und Körperform ist die neue Art am ehesten mit *O. pallens* zu verwechseln, die aber durch ihre schwarzen Epipleuren sofort auffällt. Ihre Punktierung ist zwar sehr dicht, aber nicht besonders kräftig. Bestes Unterscheidungsmerkmal bieten die Fortsätze des Siphos bei einer Vergrößerung ab 40x.

Derivatio nominis: Lat. rudis = rauh, grob (Punktierung).

Verbreitung: In Afrika weit verbreitet aber selten.

***Ortalia similis* MADER**

(Abb. 71–75, 138)

Ortalia similis MADER, 1954: 39.

Untersucht: Holotypus: Mahagi Port 10.1939, leg. A. LEPPERSONNE (Dem Rep. Congo, am Albertsee, 2°9'N/31°14'E) (MRAC). Paratypen: Mahagi Port 10.1939, leg. A. LEPPERSONNE (51 MRAC, 12 NHMB/SGF, 1♂ ZSM/CF).

Weiteres Material: **Eritrea:** leg. Staudinger (MNHUB). Agordat (heute: Ak'ordát: 15°33'N/37°53'E) SILVESRI, 4.1914. (MNHUB, NRS, irrtümlich als Typen von *O. ovulum* Weise bezeichnet). Eritrea Somaliland (?) (1 ♀ MNHUB). **Äthiopien:** Tigré (2 ♀ ZSM/CF). Takim (od. Tekim ?), Asbaroba Ghinda (1 ♂ MNHUB, von WEISE als *O. argillacea* determiniert). Dive Dawa, ca. 4500 m 2.1935 leg. H. UHLENHUTH (1 ♂ ZSM/CF, 1 ♀ BMNH). **Sudan:** Kajj 9.3.1904 C. SINGER (1 ♂ BMNH). **Nigeria:** S Nigeria 3.1949 W. E. S. MERRET (2 ♀ BMNH). **Ghana:** Northern region, Tamale 184 m, 8°25'N/0°53'W, leg. ENDROEDY YOUNGA Nr. 498 und 499 singled, 1.–14.2.1972 (TMB, 1 ♂, 1 ♀ ZSM/CF). Ibadan 3.1947 W. E. S. MELLET (2 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF). **Uganda:** Entebbe 7.–11.9.1911 S. A. NEAVE (1 Exemplar BMNH). **Dem. Rep. Congo:** Parc Nat. Garamba H. DE SAEGER (MRAC, ZSM/CF). E of Semliki 1931 E. B. WORTHINGTON (1 Exemplar BMNH). **Malawi:** Lilongwe Distr. 4000–5000ft. , 28.5–2.6.1910 S.A. NEAVE (1 ♀ BMNH).

Beschreibung: Mittelgroß, einfarbig hellgelb oder Außenrand ganz schmal schwarz. Epipleuren hell oder schwarz. Punktierung stark aber nicht runzelig. Länge 4,8–6,5 mm, Breite 3,2–4,6 mm.

Kopf gelb, glänzend, fein punktiert und auffällig, gelb behaart. Punkte nur wenig größer als Augenfalten, Zwischenräume größer als Durchmesser.

Pronotum gelb mit kaum erkennbarer brauner Zeichnung in M- Form, oft ganz bernsteinfarben. Oberfläche glänzend, kaum erkennbar genetzt. Punktierung etwa wie auf Kopf. Seiten fein gerandet und in der Mitte am breitesten, sanft gerundet. Basis 1,6 mal breiter als vorne.

Scutellum gelb, stark punktiert, dicht goldgelb behaart.

Elytren gelb, meist mit feinem schwarzen Außenrand, das Schwarz nie so breit wie bei *O. pallens*, sondern nur auf aufgebogenen Rand beschränkt. Bei einem Stück der Population von Ghana auch dieser Rand hell. Epipleuren immer schwarz. Oberfläche deutlich genarbt und dicht punktiert. Zwischenräume kleiner als Durchmesser der Punkte. Punkte etwas größer als auf Pronotum. An den Schultern $\frac{1}{10}$ breiter als Basis des Pronotums.

Unterseite gelb. Epipleuren schwarz (bei Typen und Exemplar aus dem Parc. Nat. Garamba, Ghana und Eritrea) oder hell (bei Tieren aus Tigré und Äthiopien, Ghana) Aedeagus: Basallobus kürzer als Parameren. Spitze des Siphos mit nach unten gebogenen Geißel. An deren Basis stumpfe Fortsätze wie Abb. 71, 72.

Verbreitung: Eritrea und Äthiopien, Grenzgebiet Rwanda – Dem. Rep. Kongo, Ost- und West Afrika.

***Ortalia sjoestedti* WEISE**

(Abb. 76–81, 139)

Ortalia sjoestedti WEISE, 1910:264.*Ortalia argillacea* FÜRSCHE nec MULSANT, 1997:20, Abb. 50–52.

Untersucht: Lectotypus (hiermit festgelegt), ♂: Meru, Ngare na nyuki 25. nov. SJÖSTEDT (NRS). Paralectotypen: Meru, Ngare na nyuki 25. nov. SJÖSTEDT (2♀ NRS, 1♂ MNHUB).

Weiteres Material: **Ghana** : Kade, leg. MAJOR (2 Exemplare ZSM/CF). **Nigeria:** N Gombe, Matsoro Lakes 1.1929 Dr. L. L. LLOYD (1 ♂ BMNH). **Kenia:** Massai-Mara leg. FÜRSCHE (1 ♂ ZSM/CF). **Uganda:** Ruwenzori Range, Semliki forest 2850 ft. 22.8.–3.9.1952 D.S. FLETCHER (1 ♂, 1 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF). Mabira Forest Chagwe 3500–3800 ft. 16.–25.7.1911 NEAVE (1 ♂ ZSM/CF). **Rwanda:** Gabiru, 20.10.1932 L. BURGEON (MRAC, NMB/SGF, 1 ♂ ZSM/CF mit Einschränkung zu dieser Art, da Spitze des Siphos etwas abweichend, Gen Pr. 3165 Abb. 78). Rusumo, Ibanda Makera, leg. TH. WAGNER, 10.1993. (9 Exemplare ZFMK, 3 Exemplare ZSM/CF). **Dem. Rep. Congo:** Rutshuru, leg. LIPPENS (MRAC, NHMB/MGF, 1 ♀

ZSM/CF) (1°11'S/29°27'E). **Tansania:** Lulanguru (5°4'S/32°44'E)(German East Africa) G. D. H. CARPENTER 1918 (1 ♂, 1 ♀ BMNH). **Angola:** Bonco 26.2.–2.3.1972 (1 Exemplar BMNH). **Sambia:** On road Ft. Jameson to Landazi 400 ft. 7.–14.6.1910 S. A. NEAVE (1 Exemplar ZSM/CF). Upper Luangwa River 27.7.–13.8.1910 S. A. NEAVE (1 Exemplar BMNH). **RSA:** Zululand, Lower Tagela E. D. REYNOLDS 10.1902 (1 ♀ BMNH). Malvern (29°53'S/30°55' E), 6.1897 G. A. K. MARSHALL (1 ♂ BMNH).

Beschreibung: Vollständig hellgelb, ziemlich klein: Länge 3,8–4,4 mm, Breite 2,7–3,2 mm.

Kopf gelb, glänzend, etwa 20 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen von der Größe der Augenfalten, Zwischenräume ebenso groß. Lang gelb behaart.

Pronotum gelb, Seitenrand leicht aufgebogen und fein gekantet. Basis 1,5 mal breiter als vorne. Oberfläche glänzend. Punkte etwas feiner als auf dem Kopf, 1–2 Durchmesser voneinander entfernt.

Scutellum gleichseitiges Dreieck, gelb, kräftig und dicht punktiert.

Elytren gelb, an der Basis $\frac{1}{5}$ breiter als Basis des Pronotums. An der Schulter breit gerundet. Dicht hinter der Mitte am breitesten. Punktierung etwas deutlicher und dichter als auf Pronotum. Zwischenräume kaum $\frac{1}{2}$ Durchmesser.

Unterseite weißgelb, Innenkante der Epipleuren hell (Lectotypus) oder fein geschwärzt (2 ♀ Paralectotypen). Siphon an der Spitze mit Geißel, die zur Seite gebogen ist. An deren Basis zwei ungleich lange Fortsätze. Geißel mit charakteristischer Öffnung des Ductus ejaculatorius (Pfeil in Abb. 76 und 78), oft in beuliger Verdickung.

Verbreitung: Ost- und Westafrika.

Ortalia camerunensis sp. n.

(Abb. 82–85, 140)

FÜRSCH, 1997: 21, Abb. 53, 54. fälschlich als *O. ovulum* determiniert und publiziert.

Untersucht: Holotypus, ♂: Kamerun, Joko (5°30'N/12°3'E) (ZSM, Gen. Pr. 3706). Paratypus: Kamerun, Joko (1 ♂ ZSM/CF, Gen. Pr. 3166).

Beschreibung: Einfarbig gelbweiß, zylindrisch. Länge 4,4 mm, Breite 3,2 mm.

Kopf gelb, dicht punktiert. Punkte etwas größer als Augenfalten. Vorne kurz gelb behaart.

Pronotum gelb bis hell braunrot, lang und auffallend behaart. Ähnlich punktiert wie auf Kopf. Seiten gleichmäßig gerundet, kurz hinter der Mitte am breitesten. Basis 1,6–1,7 mal breiter als vorne. Seitenrand breit aufgebogen.

Scutellum gelbes, gleichseitiges Dreieck, sehr dicht und deutlich punktiert.

Elytren gelb-weiß, heller als Kopf und Pronotum, fast parallelseitig. Sehr dicht und deutlich punktiert. Punkte wesentlich größer als auf Pronotum, Zwischenräume kleiner als Durchmesser der Punkte. Oberfläche glänzend, lang gelb behaart, Haare lateral gerichtet. Callus humeralis breit, stumpf, wenig auffallend. Elytren fallen zur feinen Randkante steil ab.

Unterseite gelb. Femoralinie ein gleichmäßiger Bogen, reicht etwas über die Mitte des 1. Sternits nach hinten (Abb. 85). 6. Sternit beim ♂ mit tiefem Ausschnitt. Basallobus kürzer als Parameren (Abb. 82, 84). Spitze des Siphos mit langer, häutiger, nach abwärts gebogener Geißel, einem dünnen, Fortsatz mittlerer Länge und 2 kurze Erhebungen an seiner Basis (Abb. 83).

Differentialdiagnose: *O. sjoestedti* in Behaarung und Punktierung täuschend ähnlich. Auch die Spitze des Siphos ist ähnlich. Die beschriebenen Exemplare waren als *O. ovulum* WEISE determiniert, eine Art, die ebenfalls die tropischen Regenwälder Kameruns bewohnt, aber schon an der auffallend ovalen Körperform von *O. camerunensis* zu unterscheiden ist, ganz abgesehen von der völlig anders gestalteten Spitze des Siphos. Bei *O. ovulum* ist auch die Punktierung der Flügeldecken nicht so dicht. *O. similis* MADER ist größer. Die große Ähnlichkeit in Größe und Punktierung, wie auch in der Struktur der männlichen Genitalorgane verlockt zu einer subspezifischen Zuordnung zu *O. sjoestedti*. Dagegen spricht die etwas gedrungener, kürzer ovale Körperform von *O. sjoestedti*. Ihre größte Breite ist in der Mitte der Elytren oder kurz dahinter,

O. camerunensis dagegen ist mehr zylindrisch. Die Geißel des Siphos ist länger als bei *O. sjoestedti* und es fehlt ihr die charakteristische Ausgang des Ductus ejaculatorius (vgl. Pfeil in Abb. 76 und 78).

Derivatio nominis: camerunensis, lat.: in Kamerun lebend.

Verbreitung: Tropische Regenwälder Kameruns.

Ortalia ovulum WEISE

(Abb. 86–95, 141)

Ortalia ovulum WEISE, 1898: 122, – 1915:231: Die aus Agordat (Eritrea) gemeldeten Tiere sind in Wirklichkeit *O. similis* MADER (siehe dort).

Ortalia ovulum WEISE, – FÜRSCHE, 1968: 240: Vorkommen in Côte d'Ivoire.

Ortalia ovulum WEISE, – RAIMUNDO & ALVES, 1980: 55: Vorkommen in Angola.

Untersucht: Holotypus ♀: Kamerun, Yaunde Station 3. 1895 ZENKER S. (Hist. Coll. (Coleoptera) Nr. 72506, MNHUB).

Weiteres Material: **Côte d'Ivoire:** Lamto (2 Exemplare MRAC). **Äquatorial Guinea:** Nkolentangan 9.1907–5.1908 G. TESSMANN S. G. (MNHUB, 1 ♂, 1 ♀ ZSM/CF). **Tansania:** Tanganjika, CONRADS (MNHUB, 3 Exemplare ZSM/CF). German East Africa 13.4.1916 T. J. ANDERSON (1 ♀ BMNH). **Dem. Rep. Congo:** Eala 7.1938 leg. GHESQUIÈRE (MRAC, 1 ♂ ZSM/CF, det MADER: *O. argillacea*). **Rep. Congo:** Brazzaville, 21.7.1989, an *Rastrococcus*. (1 ♀, 1 ♂ ZSM/CF cum holotypo comparatum FÜRSCHE, 2002 Gen. Präp. 3641, 3642). **Uganda:** Bwamba Hatitengya 9.1948 W. H. R. LUMSDEN (1 ♀ BMNH). Entebbe, 1.–11.9.1911 S. A. NEAVE (1 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF). Budongo forest Unyoro, 3400 ft. S. A. NEAVE 11.–15.9.1911 (1 ♀ BMNH). Plains NE of Lake Edward 3200 ft. 15.–16.10.1911 S. A. Neave (1 ♀ BMNH). Kafu near Hoima, Kampala road 3500 ft. 29.31.12.1911 S. A. Neave (1 ♂ BMNH). Valley of Kafu river, Unyoro 3400 ft. 22.–28.12.1911 S. A. NEAVE (1 Exemplar ZSM/CF). Top of escarpment, East of Butiaba L. Albert 3200 ft. (1 Exemplar BMNH). Bwamba Valley, 7.1921 HARGRAVES (1 Exemplar BMNH, 1 Exemplar ZSM/CF). **Angola:** Tundavala 9 mls. NW Sa. da Bandeira 5.3.1977 general sweeping (1 ♀ BMNH). **Simbabwe:** Harare 8.1900 G. A. K. MARSHALL (1 ♂ BMNH, Innenkante der Epipleuren schwarz). **RSA:** KwaZulu Natal, Umentweni River (30°43'S/30°28'E) 7.1951 leg. A. L. CAPENER (ZSM). Durban F. MUIR 1902 (1 ♀ BMNH). Transvaal, Naboomspruit Nylsvley PNR 24°29'S/28°42'E, B. LEVEY *Termunatia sericea* 8.3.1977 (1 ♀ BMNH). Mpumalanga Prov., Didingwe lodge near Maartenshoop 23.11.2002 leg. P. SCHÜLE (1 ♂ SMS).

Beschreibung: Breit oval, mittelgroß, einfarbig ockergelb. Länge 3,7–4,2 mm, Breite 2,9–3,2 mm. Für den Holotypus gelten die Höchstmaße.

Kopf gelb, Oberfläche sehr fein, kaum erkennbar genetzt, fein und spärlich punktiert. Unauffällig hell behaart.

Pronotum gelblich, Oberfläche glatt und glänzend, fein punktiert. Punkte von der Größe der Augenfalten. Seiten nach vorne stärker als zur Basis gerundet. Basis 1,5 mal breiter als vorne.

Elytren um $\frac{1}{10}$ länger als breit (Länge ab Basis des Scutellums gemessen). Punkte auf glatter Oberfläche etwas größer als Augenfalten. Zwischenräume $\frac{1}{2}$ –1 Punkt-Durchmesser. Seiten gleichmäßig gerundet, an den Schultern etwas breiter als die Basis des Pronotums. In der Mitte am breitesten. Seitenrand horizontal, doppelt so breit wie ein Punkt. Behaarung von der Färbung des Untergrundes.

Unterseite: Beine und Mundwerkzeuge hell, Metasternum mit Epimeren auffallend grob und dicht punktiert. Metasternum etwas dunkler als die weiß-gelben Epipleuren, Epimeren, Pro- Mesosternum und Abdomen gelblich. Spitze des Siphos ganz abweichend: Kurzer Fortsatz von der Dicke des Siphoschafes kreuzt sich mit einem Ast, der halb so dick ist (Abb. 86, 91, 93, 94).

Besonderes Kennzeichen: Einfarbig gelblich, Punktierung der Elytren nicht auffällig dicht. Epipleuren der Flügeldecken zuweilen ganz oder teilweise geschwärzt.

Verbreitung: West, Ost und Südafrika.

Ortalia x-signata-Gruppe

Kleine *Ortalia*-Arten, einfarbig gelb oder mit braunen Ringen bzw. Flächen. Charakteristisch ist die gespaltene Spitze des Basallobus.

Ortalia basinigra MADER

(Abb. 96–100, 142, 143)

Ortalia basinigra MADER, 1954: 41.

Ortalia gracilis FÜRSCH, 1997: 20, Abb. 44-47 **Syn. n.**

Untersucht: Holotypus: Haut Uelle Watsa (3°2'N/29°31'E) 11.1919 L. BURGEON (MRAC). Holotypus, ♂ von *Ortalia gracilis* Rwanda, Rusumo, Ibanda Makera 10.1993 TH. WAGNER leg. (ZFMK).

Weiteres Material: **Zimbabwe:** Mashonaland G. A.K. Marshall 1908-212 (1 ♀ BMNH, 1 ♂ ZSM/CF). Mashonaland: Konies W of Lesani R. 4.-5.11.1897 (1 ♀ BMNH). New Umtali (heute Mutare) 26.10.1897 (1 ♀ BMNH). **RSA:** Natal, Umtentweni River 7.1950 leg. A. L. CAPENER det. MADER (1 ♂ ZSM/CF). Pretoria, Roodeplaat 4. 1958 (2 ♀ ZSM/CF).

Beschreibung: Lang oval, schwach gewölbt. Einfarbig hellgelb oder mit bräunlicher Zeichnung. Länge 2,6–3,1 mm, Breite 2,0–2,3 mm.

Kopf gelb, Oberfläche glänzend, dicht punktiert und unauffällig behaart. Punkte von der Größe der Augenfacetten.

Pronotum hellgelb, mit einer Spur von fünf bräunlichen, dreieckigen Flecken. Oberfläche ganz fein genetzt, dicht und fein punktiert. Punkte etwa so groß wie Augenfacetten. Zwischenräume so groß wie Durchmesser der Punkte. In der Mitte am breitesten, nach hinten kurz, nach vorne stärker kurvig verengt. Länge des Pronotums (Stück von Natal) vom Vorderrand zum Scutellum 0,6 mm, Breite vorne 1,0 mm, Basis 1,4 mm, in der Mitte 1,5 mm.

Scutellum braun.

Elytren einfarbig gelb oder mit gemeinsamer schwarzer Zeichnung um das Scutellum bis zur Mitte der Basis und des Callus humeralis, schwärzt $\frac{1}{4}$ der Elytrenlänge. An den Schultern etwas breiter als Basis des Pronotums: 1,7 mm (Exemplar aus Natal). Oberfläche glänzend, etwa so dicht wie auf dem Pronotum, aber auffälliger punktiert. In der Mitte am breitesten. Seitenrand deutlich gekantet. Elytren fallen gegen den Seitenrand steil, aber nicht senkrecht ab. Behaarung hell, deutlicher als auf dem Pronotum, weder besonders dicht, noch auffallend. Callus humeralis länglich, unauffällig.

Unterseite gelb. 5. und 6. Sternit des ♂ flach eingedellt. Femorallinie unvollständig, flach. Basallobus hakenförmig gebogen, viel länger als Parameren (Abb. 96, 97, 100). An der Spitze des Siphos komplizierte Strukturen (Abb. 98, 99).

Bemerkung: Gleicher Bau der männlichen Genitalorgane beweist die Artgleichheit dieser in der Zeichnung so verschiedenen Taxa *O. basinigra* und *O. gracilis*.

Verbreitung: Regenwaldgebiet der östlichen Dem. Rep. Congo bis östliches Südafrika.

Ortalia minima FÜRSCH

(Abb. 101–103, 144)

Ortalia minima FÜRSCH, 2001: 99–100, Abb. 39–42.

Untersucht: Holotypus, ♂: Uganda, Distr. Masindi, Budongo Forest, n. Songo 1°45'N/31°35'E, 15.25.1.1997, leg. TH. WAGNER (ZFMK).

Beschreibung: Körperform rundlich, Ober- und Unterseite einfarbig hellgelb, auffallend klein: Länge 2,2 mm, Breite 1,6 mm.

Kopf weißlich-gelb. Oberfläche glatt, spärlich und fein punktiert. Punkte etwas feiner als Augenfacetten. Behaarung von gleicher Farbe wie Kopf, nur auf der vorderen Hälfte ziemlich lang. (etwa Augenzänge). Augen quecksilbrig glänzend.

Pronotum ähnlich punktiert aber etwas dunkler gefärbt als Kopf. Fein behaart. Basis sehr deutlich zweibuchtig, Hinterwinkel abgerundet. Nur Seitenrand einigermaßen deutlich.

Elytren weißgelb. Callus humeralis markant. Punktierung und Behaarung deutlicher und dichter als auf Pronotum. Seiten verrundet.

Unterseite ganz gelb und spärlich behaart. Spitzen der Mandibeln braun. Basallobus in zwei lange, getrennte Spitzen ausgezogen, also mit tiefem Spalt (Abb. 102).

Differentialdiagnose: Wegen ihrer geringen Größe eigentlich nur mit einfarbigen Exemplaren von *O. basinigra* zu verwechseln, die etwa im gleichen Gebiet vorkommt. Ein Genitalpräparat schafft rasch Klarheit.

Verbreitung: Bisher nur aus Uganda bekannt.

***Ortalia x-signata* SICARD**
(Abb. 104)

Ortalia X-signata SICARD, 1912: 264.

Untersucht: Holotypus, ♀: Zimbabwe: Mashonaland, Mpudzi, G. A. K. Marshall, 1908-1912 (BMNH).

Weiteres Material: **RSA:** Transvaal, Rhenosterpoort N. R. 25°45'S/28°55'E. 20.10.1973 E-Y 193, beaten flow scrubs leg. ENDROEDY YOUNGA (TMSA, 1 ♀ ZSM/CF). RSA: KwaZulu-Natal, Ndumu Game Reserve, 20.-22.11.2000 leg. W. SCHAWALLER (1 ♀ SMS).

Beschreibung: Kurz oval, hoch gewölbt. Gelb, Elytren mit schwarz-braunem *x*, nur in der Mitte und an der Spitze gelb. Länge 3,0 mm, Breite 2,4 mm (Holotypus), weiteres Exemplar: Länge 3,1 mm, Breite 2,5 mm.

Kopf gelb (beim ♀ braungrau), fein punktiert, ca. 15 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Punkte nicht ganz so groß wie Augenfacetten. Auffällig gelb behaart. Oberfläche undeutlich genetzt.

Pronotum gelb, beim ♀ mit dunklen Schatten jeweils vor der Basis-Mitte jeder Flügeldecke. Noch etwas zarter punktiert als Kopf. Zwischenräume 1–2 Punktdurchmesser. Netz-Skulptur obsolet, deshalb Oberfläche glänzend. Seiten leicht gerundet, Rand schmal aufgebogen. An der Basis nahezu parallel, hier 1,5 mal breiter als vorne.

Scutellum gelbbraun, länger als breit.

Elytren gelb mit dunkelbrauner (Holotypus) bis schwarzer Zeichnung: Beim Holotypus auf rechter Flügeldecke ein *C*, das mit seiner konvexen Seite der Naht anliegt und mit dem spiegelverkehrtem *C* der linken Flügeldecke ein gerundetes *x* bildet, das den Außen- und Hinterrand nicht erreicht. Bei dem ♀ aus KwaZulu ist das dunkle *C* zu einem Ring geschlossen, der ein helles Oval einschließt. Bei dem Stück aus Transvaal: Elytren in großem Umfang schwarz, gelb bleiben nur ein schmaler Außensaum und eine die Naht übergreifende Scheibe, die das Scutellum einschließt. Die schwarze Farbe nicht scharf von der gelben getrennt. Außenrand schmal rinnenförmig aufgebogen. Punktierung flach aber sehr deutlich, größer als Augenfacetten, Zwischenräume 1 – 1½ Punktdurchmesser. Behaarung gelb, kurz und unauffällig. Basis viel breiter als Basis des Pronotums. Seiten der Elytren schwach gerundet und zusammen ebenso lang wie breit (2,4 mm).

Unterseite gelb. Femoralinie geht nahe an den Hinterrand des 1. Sternits heran, lässt Platz für 2 Punktreihen. Innenast flach, Außenast steil, dazwischen nur flach gerundet. ♂ bisher nicht bekannt.

Differentialdiagnose: *O. brunneocincta* sp. n. viel feiner und dichter punktiert, dazu fein und dicht, fast samtartig behaart. *O. basinigra* MADER gleichfalls viel dichter punktiert, die Punkte berühren sich meist. *O. minima* FÜRSCHE dagegen viel schlanker und auffallend lang behaart.

Bemerkung: Nachdem keine ♂ bekannt geworden sind, ist die Zuordnung zu dieser Gruppe nicht gesichert.

Verbreitung: Selten in Ostafrika und im Osten des südlichen Afrika.

***Ortalia brunneocincta* sp. n.**

(Abb. 105, 145)

Untersucht: Holotypus, ♀: Transvaal: Blydepoort, 20.11.1964 leg. J. KLAPPERICH (ZSM/CF). Paratypus, ♀: Transvaal: Rhenosterpoort N.R. 25°45'S/28°55'E 20.10.1973 E-Y. 193 leg. S. ENDRÖDY-YOUNGA (ZSM/CF).

Beschreibung: Breit gerundet, rötlich, auf den Flügeldecken ein braunschwarzer Ring, der einen gelblichen Fleck auf der Scheibe und einen Spitzenrand hell lässt. Länge 4,5–4,7 mm, Breite 3,6–3,7 mm.

Kopf gelbbraun, ziemlich dicht und fein punktiert. Punkte etwas kleiner als Augenfacetten. Behaarung hell, sehr fein.

Pronotum hell rotbraun, fein punktiert, Zwischenräume 1–2 Punktdurchmesser breit. Seiten gleichmäßig leicht gerundet, in der Mitte am breitesten. Seitenrand leicht gefurcht. Behaarung hell, wenig dicht.

Scutellum hell-rotbraunes gleichseitiges Dreieck. Feiner und dichter punktiert als Pronotum.

Elytren dunkel rotbraun bis schwarzbraun. In ihrer Mitte ein hell-brauner bis gelblicher, langovaler Fleck, der seitlich bis auf die Höhe der Schulterbeule reicht, vorne die Spitze des Scutellums berührt (oder dieses sogar einschließt). Dieser Fleck ist undeutlich von der dunklen Grundfarbe getrennt und reicht bis auf $\frac{2}{5}$ der Elytrenlänge nach hinten. Callus humeralis deutlich, noch im dunklen Bereich. Seiten der Elytren an der Schulter gerundet verbreitert, in ihrer Mitte nur wenig gerundet, gegen die Spitze wieder stärker. Seitenkante schmal aber deutlich, etwas schmaler als Seitenkante des Pronotums. Behaarung hell, etwas dichter als auf dem Pronotum. Punktierung sehr dicht, viel stärker als auf dem Pronotum. Punkte so dicht, dass sich ihre Ränder meist berühren. Oberfläche fein genetzt.

Unterseite hell. Klauen gespalten, innerer Teil kürzer und dicker. Femorallinien vollständig, erreichen fast den Hinterrand des 1. Sternits. In der Mitte gleichmäßig gebogen, dann dem Hinterrand des Sternits ein kurzes Stück fast parallel, schließlich leicht proximad gebogen und im lateralen Viertel steil gegen den Vorderrand gerichtet.

Differentialdiagnose: Am ähnlichsten *O. x-signata*. Die neue Art ist aber auf Pronotum und Elytren signifikant feiner punktiert. Vorderand ihres Pronotums stärker craniad gebogen als bei *O. x-signata*. Die helle Scheibe auf den Elytren von *O. brunneocincta* lässt die Naht hell, bei *O. x-signata* ist die Naht im dunklen Bereich. Bei *O. basinigra* ist die Punktierung des Pronotums viel deutlicher und auf den Elytren weniger dicht. *O. minima* ist viel kleiner, schmaler und schütterer punktiert.

Derivatio nominis: Lat.: brunneus = braun, cinctus, - a = umgürtet.

Verbreitung: Bisher nur aus Transvaal bekannt geworden.

***Ortalia flaveola*- Gruppe**

Alle einfarbigen, zylindrischen *Ortalia*-Arten Madagaskars wurden bisher als *O. flaveola* WEISE determiniert. Es sind aber verschiedene Arten, die hier vorgestellt werden. Ob zu dieser Gruppe weitere, auch gezeichnete Arten gehören, kann aus Mangel an Untersuchungsmaterial nicht gesagt werden.

***Ortalia flaveola* (KLUG)**
(Abb. 106–112, 146, 147)

Coccinella flaveola KLUG, 1833: 126 (214).

Ortalia flaveola KLUG, – MULSANT, 1850: 895.

Ortalia flaveola KLUG, – SICARD, 1909: 124 (Beschreibung der var. *binotata* und *quadrinotata*).

Untersucht: Holotypus, ♀: Madag. Opud 4074 (MNHUB).

Weiteres Material: NW **Madagascar**: Nossibé 22.9.1895, VOELTZKOW S (2 Exemplare MNHUB, 1 ♂ ZSM/CF Nr. 3628 cum holotypo comp.). Amber Geb. Nd. Madagsacar H. BOLLE, (WEISE det. MNHUB). Madagascar: Ambatondrasaka (17°50'S/48°25'E, 11 Exemplare NHMB, 3 ZSM/CF). Maroansetra (5°26'S/49°44'E, 2 Exemplar NHMB, 2 ZSM/CF). Madagascar Coll. KAPECZY-HABER (TMB). Mailaka 1.1952 N. L. H. KRAUSS (1 ♂, 1 ♀ BMNH). Madagascar: (4 Exemplare BMNH).

Bemerkung: *Ortalia flaveola* ist eine der meist verkannten Coccinelliden-Arten. Nachdem FR. KLUG sie 1833 als *Coccinella flaveola* beschrieben hatte, wurde sie von M. E. MULSANT 1850: 895 zur Gattung *Ortalia* gestellt und mit *O. calliops* GUÉRIN verglichen. 1909 erschien die „Revision des Coccinellides de la Faune Malgache“ von A. SICARD, in der er auf Seite 124 die Art ausführlich beschreibt und zwei Varietäten zufügt: var. *binotata* und var. *quadrinotata*. Erst J. WEISE hat, in seiner etwa gleichzeitig (1910) erschienen Schrift über VOELTZKOWS Reise in Ostafrika, auf ein sehr wichtiges Merkmal hingewiesen, einen Zahn „in der Mitte des Hinterrandes vom zweiten Bauchsegment“ des ♂ (Abb. 112).

Beschreibung: Körperform breit zylindrisch, gelbbraun, oder hellgelb, oft mit 1 oder 2 kleinen schwarzen Punkten hintereinander auf jeder Flügeldecke. Länge 4–4,5 mm, Breite 3,0–3,3 mm.

Kopf gelbbraun, dicht punktiert, ca. 24 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Punkte so groß wie Augenfacetten. Weiß behaart. Augen auffällig lang behaart.

Pronotum gelbbraun, am Rand oft in größerem Umfang heller. Dicht punktiert, Punkte berühren sich. Rinne des Seitenrandes breit (3 mal so breit wie bei *O. edentulosa* sp. n.). In der Mitte am breitesten, nach hinten stärker als nach vorne gerundet verengt. Hinter-„Ecken“ stark abgerundet. An den Seiten stark abgeflacht, meist deutlich aufgebogen. Oberfläche glatt, glänzend, dicht punktiert, Punkte berühren sich.

Scutellum ein gleichseitiges Dreieck, gelb, fein punktiert.

Elytren etwa wie Pronotum punktiert und behaart. Gelb oft mit je einem oder 2 rundlichen, schwarzen Punkten hintereinander. Schultern breit abgerundet. Seiten fast parallel. Callus humeralis breit und flach. Seiteränder schmal rinnenförmig, Außenkante aufgebogen.

Unterseite einfarbig gelb. 2. Sternit des ♂ in der Mitte des Hinterrandes mit spitzem, unauffälligem Zahn. Basallobus an der Spitze mit Fortsatz (Abb.107). Spitze des Siphos mit mehrfach verdrehten, schmalen Bändern (Abb. 108–110).

Verbreitung: In Madagaskar häufig. Kommt auf dem afrikanischen Festland nicht vor.

***Ortalia edentulosa* sp. n.**
(Abb. 113–115, 148)

Untersucht: Holotypus, ♂: Madagascar, 7.1945 Ambodivangy (ZSM/CF, Gen Präp. 1802). (Von J. CHAZEAU als *O. flaveola* erhalten.)

Beschreibung: Breit zylindrisch, gelbbraun. Länge 5,0 mm, Breite 3,7 mm.

Kopf noch feiner punktiert als bei *O. flaveola*, ca. 30 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen. Breite der Stirn 0,75 mm.

Pronotum dicht punktiert, Punkte berühren einander. Seitenrand ganz schmal rinnenförmig. Breite vorne 2,0 mm, hinten 2,9 mm.

Elytren sehr dicht punktiert, Punkte größer als auf Pronotum. Oberfläche fein genarbt, matt glänzend.

Seitenrand fein. Behaarung weniger dicht als auf Pronotum. An den Schultern kurz erweitert, dann fast parallelseitig, ähnlich wie bei *O. flaveola*.

Unterseite einfarbig gelb, sehr dicht punktiert. Spitze des Siphos mit ungliedertem Anhang (Abb. 114, 115), in deutlichem Gegensatz zur komplizierten Struktur bei *O. flaveola*.

Differentialdiagnose: *O. flaveola* zum Verwechseln ähnlich aber etwas größer. Pronotum nur 0,4 mal breiter als lang, bei *O. flaveola* doppelt so breit wie lang. Hinterwinkel des Pronotums fast stumpfwinkelig, kaum abgerundet wie bei *O. flaveola*. Der kurze Dorn am 2. Abdominalsternit des ♂ von *O. flaveola* fehlt hier. 5. und 6. Sternit des ♂ von *O. flaveola* tief konkav. Bei der neuen Art sind 5. und 6. Sternit des ♂ ohne Einbuchtung. Sicheres Kennzeichen ist aber die komplizierte Struktur an der Spitze des Siphos bei *O. flaveola*, die bei *O. edentulosa* nur ein einfacher Fortsatz ist.

Verbreitung: Madagaskar.

Derivatio nominis: edentulosus, -a: lat. = ohne Zähnen (am 2. Abdominalsternit).

Ortalia modesta WEISE

(Abb. 116, 149)

Ortalia modesta WEISE, 1909: 125.

Untersucht: Lectotypus, ♀: O-Madagaskar, Ile aux Prunes: Tamatave (heute Toamasina) 11.1904 VOELTZKOW S. Hist. Coll. (Coleoptera) Nr. 94268 (MNHUB), Lectotypus hiermit festgelegt.

Paralectotypus : O Madagaskar : Tamatave Umgeb. 10.1904 VOELTZKOW (1 ♀ MNHUB).

Weiteres Material: **Madagascar:** Manajary (21°15'S/48°21'E) 17.7.1958 F. KEISER (NMHUB, 1 ♀ ZSM/CF). Cowan (1 ♀ BMNH).

Beschreibung: Breit oval, gelb. Länge 3,0–3,3 mm, Breite 2,5–2,6 mm.

Kopf schwarz (Lectotypus) oder gelb (übrige Tiere), dicht punktiert. Punkte etwa wie Augenfacetten. Oberfläche deutlich genetzt.

Pronotum gelb, Basis 0,7 mal breiter als vorne. Sehr dicht, ein wenig größer punktiert als auf Kopf. Hinter der Mitte am breitesten, von hier nach hinten verrundet, aber nicht so stark bogig verengt wie bei *O. flaveola*, jedoch stärker als bei *O. edentulosa*. An den Seiten ziemlich breit abgeflacht, Kante fein gerandet.

Scutellum ein gleichseitiges Dreieck.

Elytren hinter der Mitte am breitesten. Callus humeralis breit und undeutlich, wie in dieser Gattung üblich. Schultern breit verrundet. Punktierung etwa so groß, aber weniger dicht als auf dem Pronotum. Behaarung ziemlich dicht.

Unterseite gelb, Femorallinien gehen bis 2 Punktdurchmesser an den Hinterrand des 1. Abdominalsternits heran, sie enden etwa in der Mitte des Sternits.

Differentialdiagnose: Die Beschreibung ist von einer bei WEISE ungewöhnlichen Kürze. Die Art ist kleiner als die meisten der *O. flaveola*-Gruppe. Auch an ihrer mehr gerundeten Körperform von der eher zylindrischen *O. flaveola* gut zu unterscheiden. *O. modesta* ist etwas blasser gefärbt, feiner punktiert, länger und dichter behaart als *O. edentulosa* und *O. flaveola*. Die Femorallinien nähern sich nicht so weit dem Hinterrand des 1. Sternits.

Verbreitung: Madagaskar.

Ortalia globosa sp. n.

(Abb. 117–120, 150)

Untersucht: Holotypus, ♂: Madagascar (ZSM). Paratypen: Madagascar (3 ♂ ZSM/CF, 4 Exemplare TMB).

Beschreibung: Gelbbraun, fast rund. Länge 3,3–3,4 mm, Breite 2,7–2,8 mm.

Kopf braungelb, dicht punktiert. Punkte fast so groß wie die Augenfacetten. Vordere Hälfte gelb behaart.

Pronotum etwas heller als Kopf. Hinter der Mitte am breitesten, nach hinten nur ganz wenig, nach vorne stark gerundet verengt. An der Basis 0,6 mal breiter als vorne. Seiten ganz schmal aufgebogen. Punkte etwas größer als Augenfacetten, grenzen meist aneinander. Zwischenräume immer kleiner als Durchmesser der Punkte. Behaarung gelb, kurz, unauffällig.

Scutellum gefärbt wie Pronotum und Elytren, ein hohes, gleichschenkeliges Dreieck.

Elytren mit ganz fein genarbter Oberfläche. Punkte viel größer als auf dem Pronotum, aber ebenso dicht. Seitenrand ähnlich wie der des Pronotums, Behaarung etwas länger aber weniger dicht als dort.

Unterseite gelblich. Hinterrand des 5. Sternits flach konkav, des 6. mit sehr deutlicher Einbuchtung. Femorallinien flach, nähern sich dem Hinterrand des 1. Sternits auf 1½ Punktdurchmesser, erlöschen etwa in der Mitte des Sternits. Basallobus an seiner Spitze mit Fortsatz (Abb. 117, 118), Siphon etwas unterhalb seiner Spitze mit langen, nach unten gerichtetem, fadenförmigem Fortsatz (Abb. 119, 120).

Verbreitung: Madagaskar.

Derivatio nominis: globosus, –a: lat. = kugelförmig.

Ortalia calliops (GUÉRIN)

(Abb. 151)

Coccinella calliops GUÉRIN, 1846 (1842) : 320.

Ortalia calliops GUÉRIN, – Mulsant, 1850: 894.

Untersucht: Madagascar (1 ♀ ZSM/CF). Madagascar (1 ♀ BMNH).

Beschreibung: Rundlich, rötlich braun. Länge 6,2 mm, Breite 4,8 mm.

Kopf fein aber dicht punktiert. Punkte so groß wie die Augenfacetten. Vordere Hälfte weiß behaart. Augen kurz behaart.

Pronotum sehr dicht punktiert. Punkte berühren sich, sind etwas größer als Augenfacetten. In der Mitte am breitesten, an der Basis 0,6 mal breiter als vorne. Gegen die Basis sehr stark, nach vorne in flachem Bogen verengt. Vorderwinkel stumpf, hintere breit verrundet. Kurz behaart.

Scutellum ein gleichseitiges Dreieck.

Elytren größer aber ebenso dicht punktiert wie Pronotum. Callus humeralis breit und flach aber deutlich. Seitenrand auffallend groß und dicht punktiert, breit rinnig mit deutlicher Randkante.

Unterseite einfarbig. Femorallinien ziemlich weit parallel dem Hinterrand des 1. Sternits, dann kurz nach vorne gekrümmt. Hinterrand des 5. Sternits des ♀ in ganzer Breite ganz schwach konkav.

Verbreitung: Madagaskar.

Bestimmungstabelle

1	Einfarbig gelblich, höchstens mit Schwärzung am Rand der Elytren	2
–	Elytren gezeichnet	14
2	Seiten der Elytren und Epipleuren mit der Oberseite gleichfarbig	3
–	Wenigstens die Epipleuren, meist auch Seitenränder der Elytren schwarz	12
3	Kürzer als 3 mm	4
–	Länger als 3 mm	5

- 4 Rundlich, einfarbig gelb, 2,2 mm lang *O. minima* FÜRSCH
 – Länglich oval, wenigstens 2,6 mm lang. Einfarbig gelbe Form von *O. basinigra* MADER
- 5 Kürzer als 4,5 mm 6
 – Länger als 4,5 mm 8
- 6 Seiten der Elytren parallelseitig, Spitze des Siphos mit langer, schmaler, bandartiger Geißel. 4,4 mm lang
 *O. camerunensis* **sp. n.**
 – Oval, Seiten der Elytren wenigstens leicht gerundet 7
- 7 Länglich oval, Geißel am Siphos mit deutlicher Ausmündung des Ductus ejaculatorius vor der Spitze.
 3,8–4,4 mm lang *O. sjoestedti* WEISE
 – Deutlich gerundet, an der Spitze des Siphos 2 etwa gleich lange Fortsätze. 3,7–4,2 mm lang
 *O. ovulum* WEISE
- 8 Stets gleichfarbig hell 9
 – Außenränder der Elytren ganz fein schwarz oder auch hell. An der Spitze des Siphos lange, ziemlich
 dicke, basad gebogene Geißel. 4,8–6,5 mm lang *O. similis* MADER
- 9 Gelblich oder rötlich. Terminalfortsatz an der Spitze des Siphos kurz, oder wenn länger, dann dünn. Sein
 Schaft vor den Terminalfortsätzen glatt, höchstens mit Haulappen. 5,0–5,7 mm lang 10
 – Ockergelb bis rötlich. 6,1–7,0 mm lang 11
- 10 Verbreitet in ganz Afrika, mit Ausnahme W- und Zentralafrikas. Oberseite gelb oder rötlich gelb.
 Terminalgeißel ein gleichmäßiger Bogen *O. ochracea ochracea* WEISE
 – In Zentral und W-Afrika. Hellgelb. Terminalgeißel des Siphos an der Spitze ganz kurz abgewinkelt ..
 *O. ochracea garambensis* **ssp. n.**
- 11 Länge 6,1–6,5 mm. Elytren auffallend dicht und grob punktiert. Terminales Ende des Siphos mit langem
 ovalem Fortsatz, an seiner Basis ein Haken *O. rudepunctata* **sp. n.**
 – Länge 7 mm. Elytren rötlich. Siphos an der Spitze auffallend erweitert, zuvor ohne Haken
 *O. rufa* **sp. n.**
- 12 Schwärzung an den Rändern und der Basis der Elytren deutlich, Epipleuren ganz schwarz 13
 – Epipleuren schwarz oder gelb, Schwärzung der Ränder der Elytren auf die äußere Kante beschränkt. An
 der Spitze des Siphos eine basad gebogene, ziemlich dicke Geißel und ein stummelförmiger Fortsatz
 *O. similis* MADER
- 13 Pronotum gelb, 5,26,7 mm lang *O. pallens* MULSANT
 – Pronotum an den Seiten schmal rauchgrau, 6,5 mm lang *O. prosternalis* FÜRSCH
- 14 Pronotum und Elytren größtenteils gelb oder rötlich, mit umfangreicherer schwarzer oder schwarz-
 brauner Zeichnung 15
 – Pronotum schwarz mit rötlich-orangem Viereck an beiden Vorderwinkeln 17
- 15 Elytren um das Scutellum in größerem Umfang schwarz oder schwarzbraun. 2,6 mm lang
 *O. basinigra* MADER
 – Elytren mit umfangreicher Zeichnung, so dass oft nur das Zentrum und die Spitze gelb bleiben ... 16
- 16 Kurz oval, hoch gewölbt, gelb. Elytren mit schwarzem oder bräunlichem X, nur in der Mitte und der
 Spitze gelb. 3 mm lang *O. x-signata* SICARD
 – Breit gerundet, rötlich, auf den Elytren ein schwarz-brauner Ring, der einen gelblichen Fleck auf der
 Scheibe und einen Spitzenrand hell lässt. 4,5–4,7 mm lang *O. brunneocincta* **sp. n.**

- 17 Elytren schwarz, mit orangeroten, kleinen, runden Tupfen 1:2:2, 2:2:2, 1:2:1, 1:1:1 oder 1:0:1.7,5 mm lang *O. punctata punctata* WEISE
 – Tupfen größer, meist zusammenfließend 2:2:2 (selten 1:2:2), auch zu größeren gelb-orangen Flächen. Bei einer Art bleibt der Großteil der Elytren schwarz bis auf einen rötlichen Scutellar- und Apicalfleck und ein schmales Band, von der Schulter bis zur Mitte der Elytren 18
- 18 Drei gelbrote Makeln, je eine am Scutellum und Apex, eine längliche in der Schulterecke bis zur Mitte der Elytren. 7,5–10 mm lang *O. kraatzi* WEISE
 – Anders gezeichnet 19
- 19 Elytren schwarz mit rötlichen Makeln, selten auf roten Elytren schwarze Tupfen 20
 – Elytren zum großen Teil rot, schwarz nur noch an Schulter und Apex. 8, 1 mm lang
 *O. superba* MADER
- 20 Elytren schwarz mit rötlichen Flecken 21
 – Elytren rot, mit schwarzem Ring um roten Scutellarfleck und 4 schwarzen Punkten 1:2:1 5,1–6,0 mm lang. Form von *O. oculata* WEISE
- 21 Auf schwarzen Elytren 7 rote, runde Flecken 2:3:2. Beide Apicalflecken können verschmelzen und als Ring einen schwarzen Punkt einschließen. Selten reduziert sich das Schwarz auf einzelne Flecken und einen Ring am Scutellum *O. oculata* WEISE
 – Sechs, selten fünf große breite Flecken 2:2:2 oder 1:2:2 auf jeder schwarzen Flügeldecke 22
- 22 Rötliche Flecken an der Basis verschmolzen. 7,0–7,5 mm lang *O. femorata* WEISE
 – Flecken an der Basis der Elytren vereinzelt *O. punctata* ssp. *duodecimmaculata* WEISE

Einfarbig gelbe, madagassische Arten

- 1 Fast kreisrund 2
 – Deutlich oval 3
- 2 kleiner als 3,5 mm *O. globosa* **sp. n.**
 – größer als 5 mm *O. calliops* GUÉRIN
- 3 Kleiner als 3,5 mm *O. modesta* WEISE
 – Größer als 4,5 mm 4
- 4 2. Sternit des ♂ in der Mitte des hinteren Randes mit kurzem, spitzen Zahn. Spitze des Siphos mit mehrfach verdrehten Bändern *O. flaveola* (Klug)
 – 2. Sternit des ♂ ohne Zähnchen, Spitze des Siphos mit fadenförmigem Fortsatz . *O. edentulosa* **sp. n.**

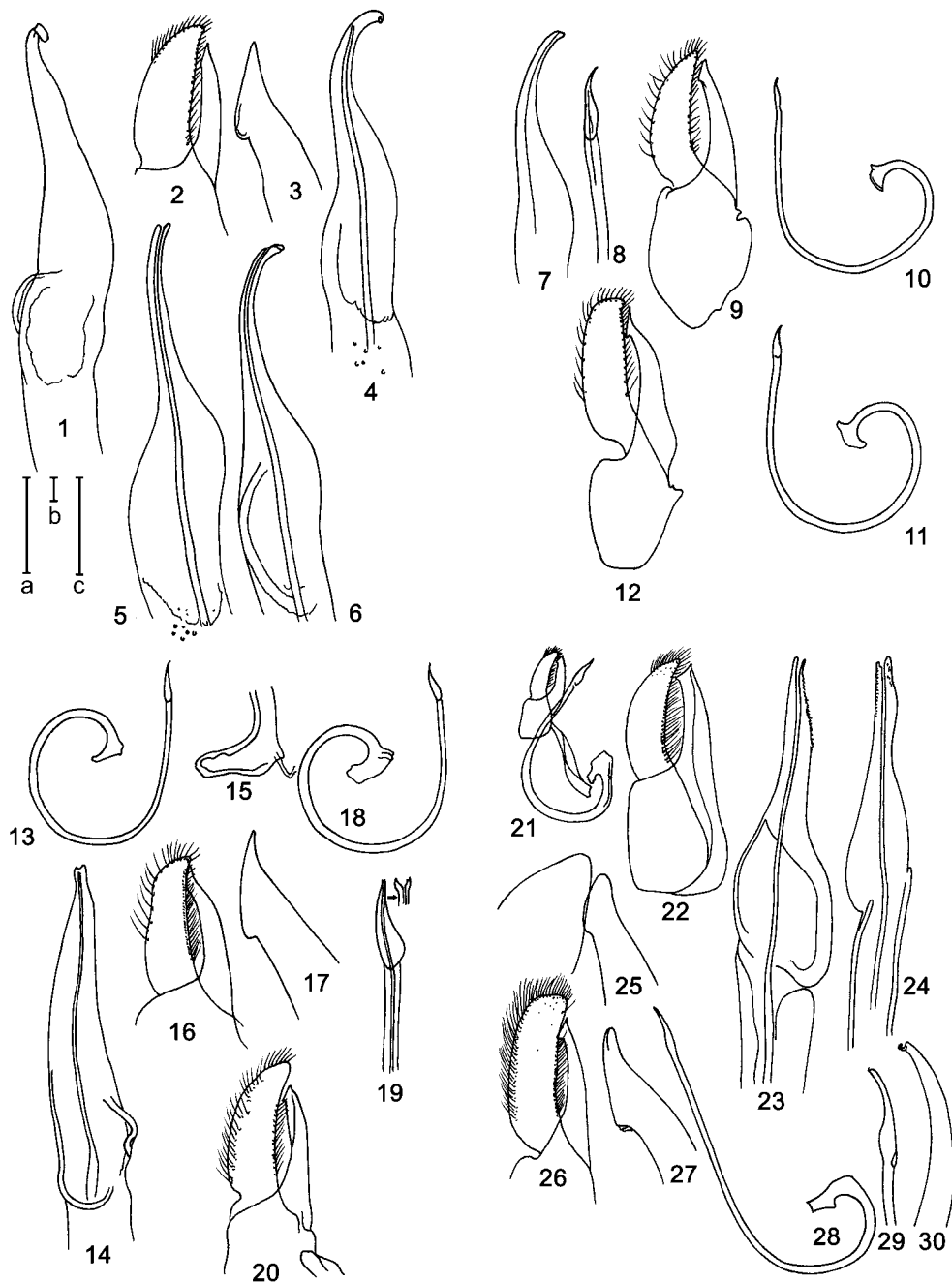


Abb. 1–6: *Ortalia punctata* WEISE, 1–3 Holotypus: 1 Spitze des Siphos (c). – 2 Phallobasis (b). – 3 Spitze des Basallobus (c). – 4–6 Spitzen der Siphones (c) von Exemplaren aus 4 Gandajika. – 5 Mt. Elgon. – 6 Joko (*Ortalia punctata* ssp. *duodecimmaculata*). Maßstab für alle Detailabbildungen neben Abb. 5: a = 1 mm, b und c = 0,1 mm. **Abb. 7–12:** *Ortalia punctata* WEISE: 7–9 *Ortalia egena* WEISE aus Manjoni: 7, 8 Spitze des Siphos (c). – 8 (b). 9 Phallobasis (b). – 10 Siphos, Gandajika (a). – 11–12 *Ortalia punctata* ssp. *duodecimmaculata* WEISE aus Joko, Kamerun: 11 Siphos (a). – 12 Phallobasis (b). **Abb. 13–20:** *Ortalia femorata* WEISE: 13–17 Lectotypus: 13 Siphos (a). – 14 Spitze des Siphos (c). – 15 Capsula des Siphos (b). – 16 Phallobasis (b). – 17 Spitze des Basallobus (c). – 18–20 Lindi: 18 Siphos (a). – 19 Spitze des Siphos (b), daneben Mündung des Ductus ejaculatorius vergrößert. – 20 Phallobasis (b). **Abb. 21–25:** *Ortalia oculata* WEISE: 21–23 Paralectotypus: 21 Aedeagus (a). – 22 Phallobasis (b). – 23 Spitze des Siphos (c). – 24, 25 Bokuma: 24 Spitze des Siphos (c). – 25 Spitze von Basallobus und Paramere (hier Setae weggelassen) (c). **Abb. 26–30:** *Ortalia krautzi* WEISE, Misahöhe: 26 Phallobasis (b). – 27 Spitze (c). – 28 Siphos (a). – 29, 30 dessen vergrößerte Spitze (b, c).

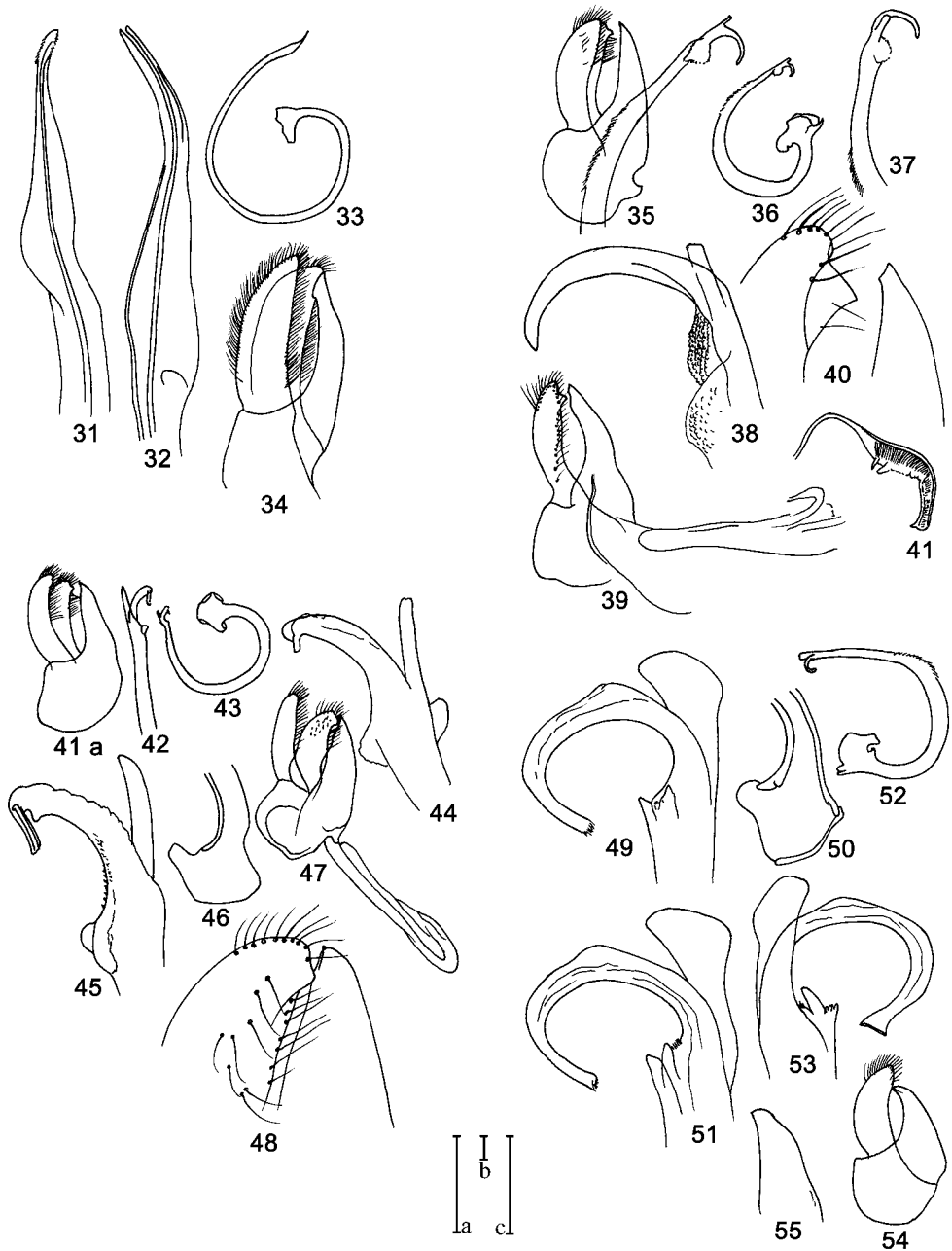


Abb. 31–34: *Ortalia superba* (MADER): 31 Spitze des Siphos, Paratypus (c). – 32–34 Thysville: 32 Spitze des Siphos (c). – 33 Siphos (a). – 34 Phallobasis (b). **Abb. 35–41: *Ortalia ochracea*** WEISE: 35–41 Kigonsera: 35 Aedeagus (b). – 36 Siphos (a). – 37 Spitze des Siphos aus Tanga (b). – 38–40 Sta. Lucia: 38 Spitze des Siphos (c). – 39 Phallobasis (b). – 40 Spitze des Basallobus und einer Paramere (c). – 41 Spermatheca, Gravelotte (b). **Abb. 41–48: *Ortalia ochracea* ssp. *garambensis*** ssp. n.: 41–44 Paralectotypus: 41 Phallobasis (b). – 42 Spitze des Siphos (b). – 43 Siphos (a). – 44 Spitze des Siphos eines anderen Paralectotypus (c). – 45–48 Ghana: 45 Spitze des Siphos (c). – 46 Capsula des Siphos (b). – 47 Phallobasis (b). – 48 Spitze des Basallobus und einer Paramere (c). **Abb. 49–55: *Ortalia pallens*** MULSANT: 49–50 Gambia: 49 Spitze des Siphos (c). – 50 Capsula (b). – 51–52 Nigeria: 51 Spitze des Siphos (c). – 52 Siphos (a). – 53–55 Wembere Steppe: 53 Spitze des Siphos (c). 54 Phallobasis (b). – 55 Spitze des Basallobus (c).

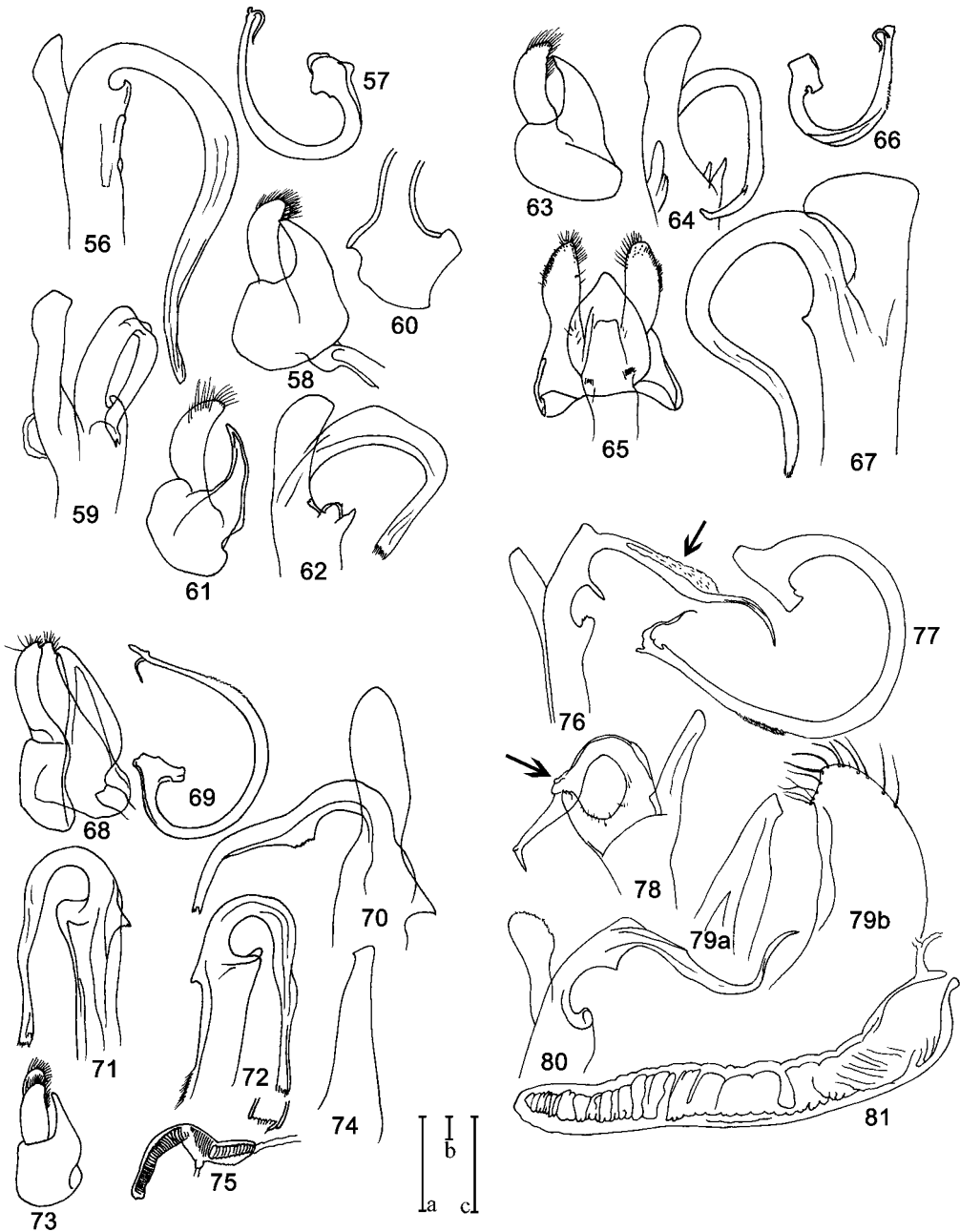


Abb. 56–62: *Ortalia pallens* MULSANT: 56–58 *Ortalia argillacea* MULSANT: 56 Spitze des Siphos (c). – 57 Siphos (a). – 58 Phallobasis (b). – 59–62 *Ortalia guillebeaui* MULSANT: 59–61 Durban: 59 Spitze des Siphos (c). 60 Capsula (b). – 61 Phallobasis (b). – 62 Spitze des Siphos, Umtentweni River (c). **Abb. 63–64: *Ortalia prosternalis* FÜRSCH,** Holotypus: 63 Phallobasis (b). – 64 Spitze des Siphos (c). **Abb. 65–67: *Ortalia rufa* sp. n.,** Paratypus: 65 Phallobasis ventrale Sicht (b). – 66 Siphos (a). – 67 Spitze des Siphos (c). **Abb. 68–70: *Ortalia rudepunctata* sp. n.,** Paratypen: 68 Phallobasis (b). – 69 Siphos (a). – 70 Spitze des Siphos (c). **Abb. 71–75: *Ortalia similis* MADER:** 71 Spitze des Siphos, Paratypus (c). – 72–74 Agordat: 72 Spitze des Siphos (c). – 73 Phallobasis (b). – 74 Phallobasis, Spitze (c). – 75 Spermatheca, Tigré (b). **Abb. 76–81: *Ortalia sjoestedti* WEISE:** 76, 77 Paralectotypus: 76 Spitze des Siphos (c). – 77, 78 Siphos (b). – 78 Rwanda, Gabiru (c). – 79 Spitze des Basallobus, Ibanda Makeru (c). – 80 Spitze des Siphos, Joko (c). – Spermatheca, Kadé (c). Die Pfeile in 76, 78 zeigen auf die Mündung des Ductus ejaculatorius.

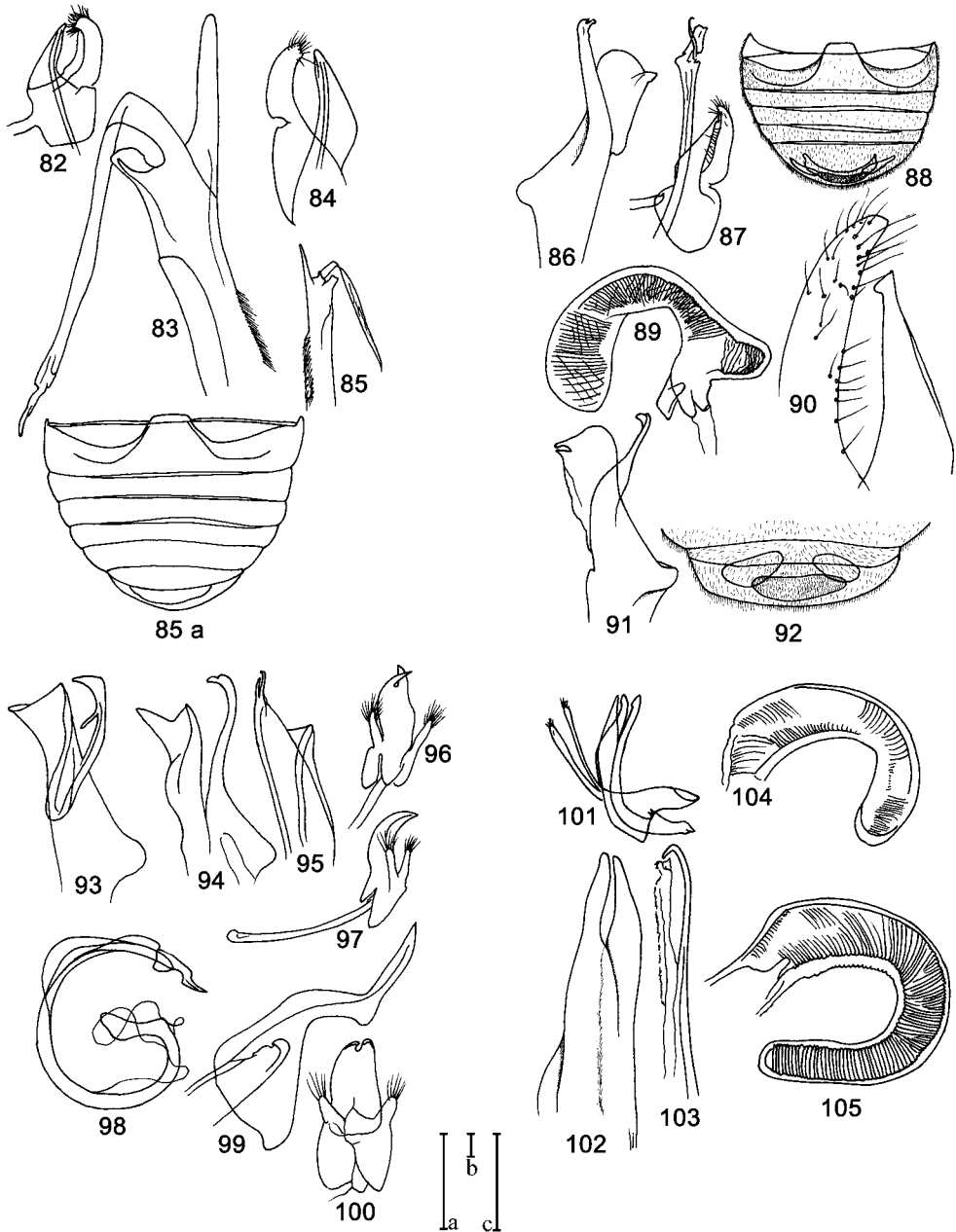


Abb. 82–85 a: *Ortolia camerunensis* sp. n. 82, 83 Holotypus: 82 Phallobasis (b). – 83 Spitze des Siphos (c). – 84 Phallobasis und 85 Spitze des Siphos eines Paratypus (b). – 85 a Abdomen eines ♀, Behaarung weggelassen (a). **Abb. 86–92:** *Ortolia ovulum* WEISE, 86–89: Brazzaville: 86 Spitze des Siphos (c). – 87 Aedeagus (b). – 88 Abdomen (a). – 89 Spermatheca (c). – 90–92 Eala: 90 Spitze von Basallobus und einer Paramere(c). – 91 Spitze des Siphos (c). – 92 Letzte Abdominalsegmente (c). **Abb. 93–95:** *Ortolia ovulum* WEISE: 93, 94, 95 Spitzen von Siphones, Tanganjika (c). – 94 Umtentweni River (c). – 95 Kafu, Uganda (c). **Abb. 96–100:** *Ortolia basinigra* MADER: 96–99 Umtentweni River: 96, 97 Phallobasis ventrale Sicht (b). – 97 laterale Sicht (b). – 98 Siphos (b). – 99 Spitze des Siphos (c). 100 Phallobasis ventrale Sicht, Holotypus von *Ortolia gracilis* FÜRSCH (b). **Abb. 101–103:** *Ortolia minima* FÜRSCH, Holotypus: 101 Aedeagus (b). – 102 Spitze des Basallobus (c). – 103 Spitze des Siphos (c). **Abb. 104:** *Ortolia x-signata* SICARD: Spermatheca, KwaZulu Ndumu Game Res. ©. **Abb. 105:** *Ortolia brunneocincta* sp. n.: Spermatheca, Holotypus (c).

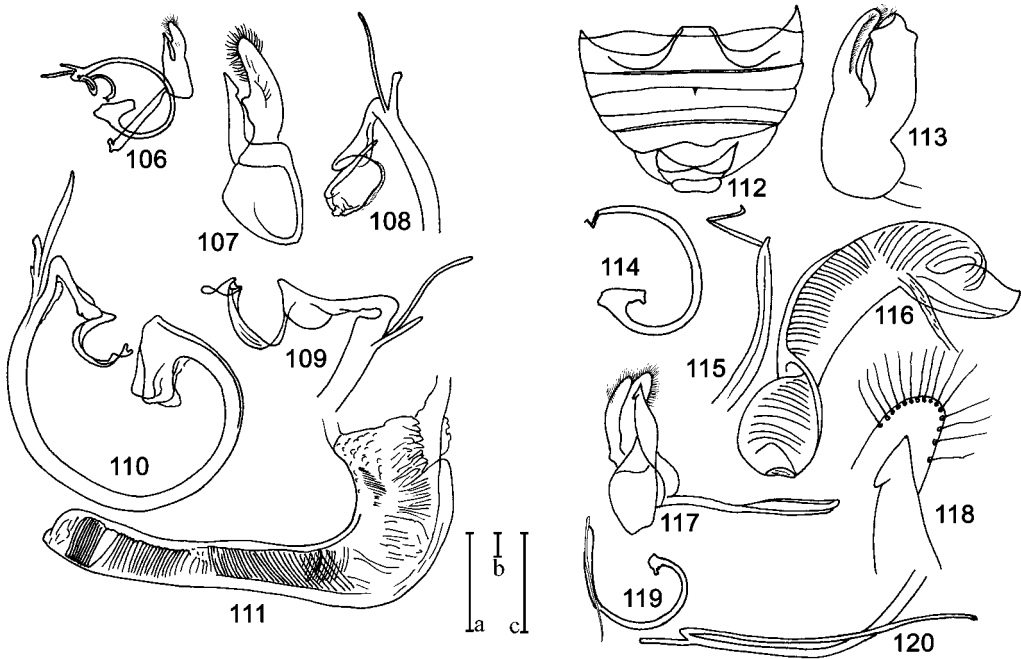


Abb. 106–111: *Ortalia flaveola* (KLUG): 106 Aedeagus, Nossi Bé (a). – 107 Phallobasis, Madag. (b). – 108, 109 Siphospitzen, Nossi Bé (c). – 109 Ifandiana (c). – 110 Siphos, Madag. (c). – 111 Spermatheca, Anosibe (c). **Abb. 112: *Ortalia flaveola* (KLUG):** Abdomen ♂, Behaarung weggelassen (a). **Abb. 113–115: *Ortalia edentulosa* sp. n.,** Holotypus: 113 Phallobasis, etwas schräg dorsale Sicht (b). – 114 Siphos (a). – 115 seine Spitze (b). **Abb. 116: *Ortalia modesta* WEISE,** Managari: Spermatheca (c). **Abb. 117–120: *Ortalia globosa* sp.n.,** Paratypus: 117 Phallobasis (b). – 118 Spitze des Basallobus und einer Paramere (c). – 119 Siphos (a). – 120 und seine Spitze (b).

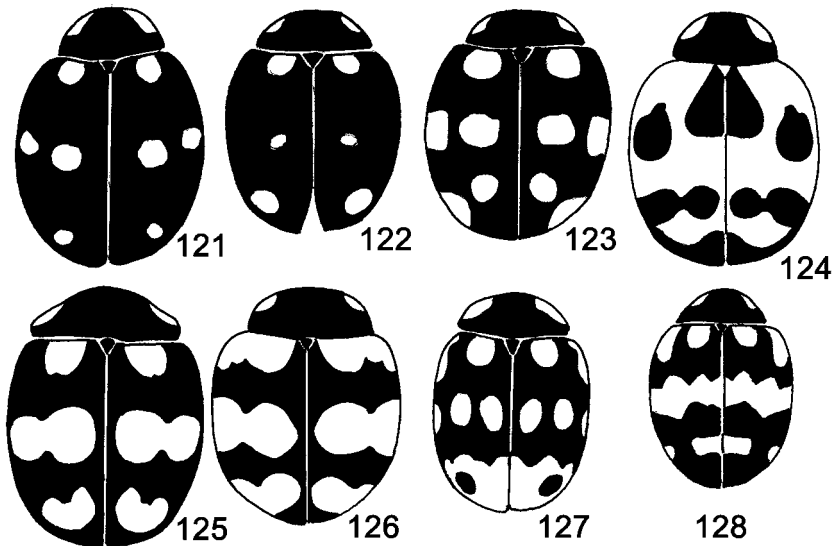


Abb. 121–128: Körperumrisse (Maßstab zwischen 149 und 150): 121–124: *Ortalia punctata* WEISE: 121 Mt. Elgon . – 122 Maniema. – 123 Busum. – 124 Solwesi Distr. – 125 *Ortalia punctata* ssp. *duodecimmaculata* WEISE, Joko. – 126 *Ortalia femorata* WEISE, Lindi. – 127–128 *Ortalia oculata* WEISE: 127 Paratypus, Quango. – 128 Bokuma.

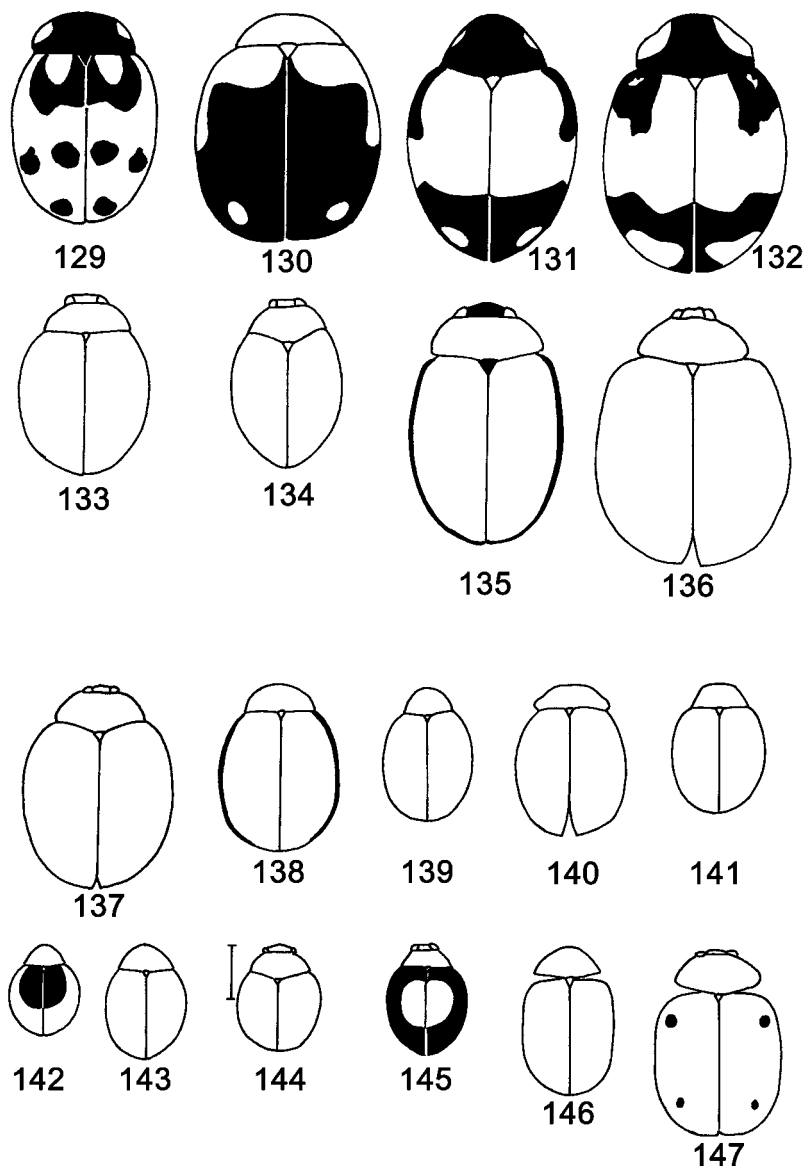


Abb. 129–136: Körperumrisse (Maßstab S. 116, zwischen 149 und 150): **129** *Ortalina oculata* WEISE, Eala. – **130** *Ortalina kraatzi* WEISE, Togo, Misahöhe. – **131–132** *Ortalina superba* (MADER) Paratypus, Mayidi. – **132** Thysville. – **133** *Ortalina ochracea* WEISE, Kigonsera. – **134** *Ortalina ochracea* ssp. *garambensis*, Paratypus. – **135** *Ortalina pallens* MULSANT, Kindia. – **136** *Ortalina rufa* sp. n., Paratypus. – **137** *Ortalina rudepunctata* sp. n. Paratypus. – **138** *Ortalina similis* MADER, Paratypus. – **139** *Ortalina sjoestedti* WEISE, Rwanda, Gabiro. – **140** *Ortalina camerunensis* sp. n., Holotypus. – **141** *Ortalina ovulum* WEISE, Brazzaville. – **142–143:** **142** *Ortalina basinigra* MADER, Natal. – **143** Pretoria. – **144** *Ortalina minima* FÜRSCH, Holotypus (in größerem Maßstab, Strich daneben = 1 mm). – **145** *Ortalina brunneocincta* sp. n., Holotypus. – **146–147** *Ortalina flaveola* (KLUG): **146** Nossi Bé. – **147** Ifandiana.

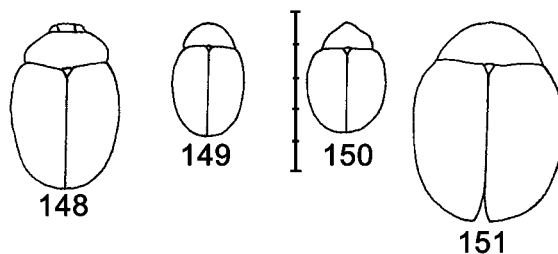


Abb. 148–151: Körperumrisse (Maßstab zwischen 149 und 150): 148 *Ortalia edentulosa* sp. n., Holotypus. – 149 *Ortalia modesta* WEISE, Manajary. – 150 *Ortalia globosa* sp. n., Holotypus. – 151 *Ortalia calliops* GUÉRIN, Madagascar. (Maßstab = 5 mm).

Zusammenfassung

Die Taxonomie der afrikanischen *Ortalia*-Arten wird revidiert mit zusätzlichen Bemerkungen über madagassische Arten. Sechs neue Arten und eine neue Unterart werden beschrieben: *Ortalia brunneocincta* sp. n., *Ortalia camerunensis* sp. n., *Ortalia edentulosa* sp. n., *Ortalia globosa* sp. n., *Ortalia rudepunctata* sp. n., *Ortalia rufa* sp. n. und *Ortalia ochracea* ssp. *garambensis* ssp. n. Ein neuer Name wird eingeführt: *Ortalia maderi* n. n. für *Ortalia superba* MADER, 1957. *Ortalia duodecimmaculata* WEISE wird von Artrang auf den Rang einer Unterart von *Ortalia punctata duodecimmaculata* WEISE stat. n. abgestuft. Folgende Namen werden zu Synonymen: *Ortalia argillacea* MULSANT syn. n. (= *Ortalia pallens*), *Ortalia arrogans* MADER syn. n. (= *Ortalia pallens* MULSANT), *Ortalia egena* WEISE syn. n. (= *Ortalia punctata* WEISE), *Ortalia fulva* FÜRSCH syn. n. (= *Ortalia ochracea* WEISE), *Ortalia gracilis* FÜRSCH syn. n. (= *Ortalia basinigra* MADER), *Ortalia guillebeaui* MULSANT syn. n. (= *Ortalia pallens* MULSANT), *Ortalia superba* MADER syn. n. (= *Ortalia oculata* WEISE). *Solanophila superba* MADER comb. n. wird in die Gattung *Ortalia* überführt. Ein Bestimmungsschlüssel, Beschreibungen und Abbildungen sind beigelegt.

Danksagung

Ich danke ganz besonders den beiden Herren der Coleopteren-Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München Dr. Martin BAEHR und Max KÜHBANDNER für ihre stets bereitwillige Unterstützung. Große Hilfsbereitschaft bei der Ausleihe von Material und Typen erfuhr ich auch von folgenden Damen und Herren Drs.: Roger BOOTH, London, Eugen MARAIS, Windhoek, Otto MERKL, Budapest, Marc DE MEYER, Tervuren, Ruth MÜLLER TMSA Pretoria, Wolfgang SCHAWALLER, Stuttgart, Eva SPRECHER, Basel, Riaan STALS, SANC Pretoria, Wioletta TOMASZEWSKA, Warszawa, Bert VIKLUND, Stockholm, Thomas WAGNER, Koblenz-Landau (ZFMK), Lothar ZERCHE, Greifswald und ganz besonders von Manfred UHLIG, Berlin. Dafür auch hier meinen herzlichen Dank! Mit Prof. Dr. A. A. Cardoso RAIMUNDO, Evora zusammen konnte ich einige interessante Ausbeuten bearbeiten und damit auch für diese Gattung neue Erkenntnisse sammeln.

Literatur

- CHAPIN, E. A. 1965: Coccinellidae In: Insects of Micronesia Coleoptera. – Honolulu, Vol. 16 (5), 189–254.
 CHAZEAU, J. & G. COUTURIER 1985: Coléoptères Coccinellidae de Côte d'Ivoire : La faune de la forêt de Tai. – Revue fr. Ent. (N. S.) 7 (5), 309–330.
 CROTCH, G. R. 1874: A Revision of the coleopterous family Coccinellidae. – London: 1–311.
 FÜRSCH, H. 1960: Neue palaearktische und afrikanische Coccinellidae. – Beitr. z. Entomologie 10 (3/4), 442–451.
 FÜRSCH, H. 1967: Coléoptères Coccinellidae. In : Contribution à la faune du Congo (Brazzaville). – Bull de l' I. F. A. N 29 (3), 1278–1286.

- FÜRSCH, H. 1968: Coleoptera Coccinellidae In Contributions a la connaissance de la faune entomologique de la Côte d'Ivoire. – Ann. Mus. Roy. Centr., IN-8°, 165, 233–246.
- FÜRSCH, H. 1995: Die Marienkäfer der entomologischen Namibia-Expedition des Museums für Naturkunde Berlin 1992 mit Bemerkungen zu anderen afrikanischen Arten.–Mitt. Zool. Mus. Berl. **71** (2), 327–340.
- FÜRSCH, H. 1997: Coccinellidae aus Rwanda. – Bonn. zool. Beitr. **47** (1-2), 13–29.
- FÜRSCH, H. 2001: Zur Coccinelliden-Fauna der Wälder in Zentral- und Ostafrika, mit Beschreibung neuer Arten. – Entomologische Zeitschrift **111** (4), 98–107.
- FÜRSCH, H. 2002: Neue Coccinellidae aus Südafrika. – Mitt. Münch. Ent. Ges. **92**, 101–108.
- GUÉRIN, F. E. 1846: Iconographie du Règne Animale **7**.
- KLUG, F. 1833: Bericht über eine auf Madagascar veranstaltete Sammlung von Insecten aus der Ordnung Coleoptera. – Abh. der Königl. Akademie der Wissenschaften. – Berlin: 126–132.
- MADER, L. 1954: Exploration du Parc National Albert, Fasc. 80, Coccinellidae 3. – Bruxelles: 1–206.
- MADER, L. 1955: Neue Coccinellidae aus Belgisch Congo. – Rev. Zool. Bot. Afr. **52**, 3-4, 193–230.
- MADER, L. 1957: Weitere neue Coccinelliden aus Belgisch Congo. – Rev. Zool. Bot. Afr. **55**, 1-2, 101–124.
- RAIMUNDO, A. A. C. & M. L. GOMES ALVES 1980: Contribuição para o conhecimento dos Coccinellidos de Angola (2). – Garcia de Orta, Sér. Zool. **9**, (1-2), 51–60.
- RAIMUNDO, A. A. C. & H. FÜRSCH 2002: Third contribution to the knowledge of Coccinellids from Guinea-Bissau. – Bolm. Soc. Port. Ent. no 200 7-18, 214–230.
- SICARD, A. 1909: Revision des Coccinellides de la Faune Malgache, II Coccinellidae Aphidiphagae. – Ann. Soc. ent. France 1–165.
- SICARD, A. 1912: Descriptions d'espèces et variétés nouvelles de Coccinellides du British Muséum. – Novitates Zoolog. **19**, 247– 268.
- SICARD, A. 1930: Etude sur les Coccinellides du Congo Belge. – Rev. Zool. Bot. Afr. **19**, 56–78.
- WEISE, J. 1888: Ueber Coccinellen aus Afrika, hauptsächlich von Herrn Major v. Mechow gesammelt.– Dt. Entomolog. Zeitschr. **32** (1), 81–96.
- WEISE, J. 1896: Erklärung der Abbildungen auf Tafel 1 und Beschreibung einer neuen Coccinellide. – Dt. Entomolog. Zeitschr. **2**, 368, Taf. 1.
- WEISE, J. 1900: Kurze Mittheilungen über ostafrikanische Coccinelliden und Beschreibungen neuer Arten. – Dt. Entomolog. Zeitschr. **(1)**, 113–131.
- WEISE, J. 1905: Ueber Chrysomeliden und Coccinelliden aus Rhodesia. – Dt. Entomolog. Zeitschr. **2**, 321–335.
- WEISE, J. 1909a: Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Massaiesteppen Deutsch- Ostafrikas 1905–1906 unter Leitung von Prof. Dr. YNGVE SÖSTEDT. 7. Coleoptera. 12. Chrysomelidae und Coccinellidae. – Berlin: 248–265, Tafel 4.
- WEISE, J. 1909b: Hispinen und Coccinelliden aus Madagaskar. – Arch. Nat. **75** (1), 111–125.
- WEISE, J. 1910: Chrysomelidae und Coccinellidae von Madagaskar, den Comoren und den Inseln Ostafrikas. In VOELTZKOW Reise in Ostafrika in den Jahren 1903-1905, 2 Stuttgart 1910, 507–520.
- WEISE, J. 1915: Chrysomeliden und Coccinelliden aus Erythraea. – Boll. Lab. Zool. Portici **9**, 227–233.
- WEISE, J. 1917: Afrikanische Chrysomeliden und Coccinelliden. – Arch. Nat. **A4**, 206–207.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Helmut FÜRSCH

Bayerwaldstr. 26

D – 94161 Ruderting

e-mail: helmut.fuersch@uni-passau.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [096](#)

Autor(en)/Author(s): Fürsch Helmut

Artikel/Article: [Die afrikanischen Ortalia-Arten \(Coleoptera, Coccinellidae, Ortaliinae\). 87-117](#)